Danziger Vollsstimme

Besuspreis mouatith A.Ge Gulden, möchentlich 0.76 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmart, durch die Boft 3.60 Gulden monati. Anzeigen: die Segelp. Zeile 0.40 Gulden, Reflamezeile 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmart. Abonnements und Inferatem auftrage in Bolen nach bem Dangiger Tageshirs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 45

Mittwoch, ben 23. Februar 1927

_ 18. Jahrgang

Gefcaftsfteller Danzig, Am Spendhaus Rr. 6 Pofifcechnonio: Dangig 2945

Fernfprech-Anfolnft bis 6 Uhr abends unter Cammel. nummer 21551, Bon 6 Uhr abends : Schriftleifung 249 98 Angelgen-Annahme, Expedition und Druderel 24297.

Schanghai beschossen.

libergang der Nordicuppen zur Kantonurmer. — Hunderttaufend Kulis fireiten.

Ein por Schanghai liegenbes dincfifches Ranonenboot meuterte am Dienstagmorgen gegen Maridiall Sun, ging gu ber Rantonregierung über und begann die Stadt Schanghai au beschlesten. Das Ziel des Feuers war das Arfenal des Marschalls Sun in Schanghai, jedoch explodierten einige Geschoffe auch innerhalb der internationalen Konzessionen, wobei

schaffe auch innerhald der internationalen Konzessionen, wobei vier Häufer, die Franzosen gehören, beschädigt wurden. Die Beschießung Schanghais durch ein chinesisches Kriegsschiff erregt in London größtes Aussehen. Die Blätter melden, daß sich die Aussander in der Hautlanze konzentrieren. Die Engländer halten sich bereit, die Riederlassung zu verteidigen. "Star" sagt, die Meldung über die Beschiefung habe in London wie eine Bombe eingeschlagen. Das Blutt bemerkt, angesichts der großen internationalen Flotte vor Schanghal werde jede Altion der unbedeutenden chinesischen Flotte sofort auf gehalten werben. Die Gefahr riege barin, bag ber Angriff bes dinefifchen Arlegefchiffes einen Ronflitt in Schnitghai felbft auslösen könne. Weiter wird gemeldet, daß Unruhen in dem Chinesenviertel ausgebrochen sind, das an die französische Konzession grenzt. Die chinesischen Polizisten, die bisher Guntschuansang ergeben waren, lehnen sich auf. Erregte Wenschenwengen ziehen durch die Straßen und verseiten die Behörden, die sie vielen Hinrichtungen verantwortlich sind, in Schreden. Streifposten in Itschang griffen die Befehls-haber zweier britischer Flußschiffe an und verleiten sie leicht. Verschiedene Matrosen wurden über Bord gestossen.

Renter berichtet aus Schanghai, es feien immer noch 100 000 Arbeiter im Streif. Der Postdieust und der Berkehr ber Omnibuffe und Stragenbahnen feien wieder aufgenommen. Die Sinrichtungen geben weiter, allerdings in viel men. Die Hinrichtungen gehen weiter, alterdings in viet geringerem Maße. Die französischen Behörden haben Mastinetruppen mit Maschinengewehren in allen Straßen, die aur Chinesenstadt sühren, ausgestellt. Die Verluste durch die Beschleßung können noch nicht sestgestellt werden; es steht aber sest, daß keine Ausländer getötet oder verlett worden sind. Eine allgemeine Mobilisserung der Polizei und der Verteidigungskräfte in der französischen Konzeision ist aus geordnet morben.

Frankreich und die Chinamirren.

Briand empfing gestern ben englischen Botichafter au ciner Aussprache. Speziell über die durch das Borracen ber

Kantontrupepn auf Schanghai geschaffene Lage, die evtl. Besiehung dieser Stadt durch die Kantontruppen wirst der Pressenes ganz neue Probleme aus, die außerordentlich sorzsältig und möglichst Hand in Hand mit dem Londoner Kabisnett geprüft werden müssen. Bisher waren den sranzösischen konsularischen Vertretern in China keinerlei Instruktionen zugegangen, außer derseuigen, sich in völliger Neutralität zu verhalten, Birand hat gestern vor der Senatskommission des Auswärtigen ausdröcklich betont, daß Frankreich in dieser Haltung sortsahren werde, daß es aber diese Haltung ausgeben müsse, wenn irgendwie französicher Besit voer französische Staatsangehörige angegriffen werden sollten. Die Latsache, daß die französische Konzession in Schanghai am Tatjache, daß die frangoftiche Mongeifion in Schnighai am meiften bombardiert worden ift, scheint eine neue Lage geichaffen zu haben.



Coolidges Abcüstungsplan.

Ablehnung durch Frankreich und Italien. — Amerikanisch-englisch-japanisches Flottenbündnis.

Aus der bom Prafidenten Coolidge vorgeschlagenen Mb= ruftungetonfereng gur Gee burfte, fo wie jest bie Dinge liegen, nichts werben. Das war von vornherein anzunehmen und nunmehr fieht es fo gut wie feft. Econ bie frangofische Antwort, die eine Ablehnung barftellte, machte ben gangen Plan binfällig. Immerhin tonnte fich Frantreich barauf berufen, daß bie Borbereitungen ju einer allgemeinen Abruffungetonfereng im Gange feien und baber bie bon Coolibge vorgeschlagene beichrantte Ronfereng "doppelte Arbeit" mit ber Abruftungstonfereng bes Bolferbundes leiften murbe. Man tonnte indeffen aus ber frangofischen Antwort herauslefen, daß im Kalle bes Scheiteins ber Genfer Bemühungen Frantreich immer noch bereit ware, über eine besonbere Flottenabruftungetonvention mit ben fibrigen Zeemachten gu verbanbeln.

Das gleiche lagt fich unmöglich aus ber jest befannten Antwort Staliens an Coolidge entnehmen. Muffolinis Ablehnung ist noch viel fategorischer und jegar viel brutaler als bie Antwort Briands. Gie enthält feinerlei Sinweis auf bie in Borbereitung befindliche Genfer Abruftungelonfereng. Das ift angefichts ber gangen vollerbundsfeinblichen Richtung ber faichiftischen Außenpolitit nicht verwunderlich. Dagegen fest die Antwort Staliens unverblümt die geographifden und ftrategifchen Grunde auseinanter, bie es ber Regierung Muffolinis unmöglich machen, über Ginschränfungen ber Ruftungen gur Gee ernfthaft gu verhandeln. Die enticheibenbe Stelle in ber italienischen Antwort lautei:

.Wegen seiner ungünstigen geographischen Lage könnte sich Stalien nicht ohne ernfte Gefährbung auf eine Binbung einlaffen, bie feine ohnehin für bie Beburfniffe feiner Berteibi= gung ungureichenben Geeruftungen beschränten murbe. In Birflichteit bat Italien nur brei Berbinbungs= linien mit ber übrigen Belt, Die brei Durchfahrten burch ben Guegtanal, Gibraltar und die Darbanel-1en, bie es fur feine Berforgung paffieren muß. Italien hat eine gewaltige Ausbehnung feiner Rufte mit ftart bevöllerten Stabten und lebenswichtigen Mittelpuntten an biefer Rufte felbft und in furger Entfernung bon ibr, mit zwei großen Infeln, abgesehen bom Dobelanes, die mit ber Salbinfel burch lebenswichtige Berfehrelinien verbunben find. Italien muß folieglich bie anderen Rationen in Rechnung ftellen, bie fich am Mittelmeer befinden ober fich om Mittelmeer einstellen tonnen und burch ihre geographische, auf wejentliche Berbindungslinien einen Druck ausübenbe Lage besonders begunftigt find, biele Schiffseinheiten beridiebener Typs im Bau haben und gegenwärtig Schiffsbaubrogramme von großer Bebeutung ausarbeiten.

Diefer draftifche hinmeis auf die brittiche und vor allem auf die frangosische Seemacht im Nittelmeer genügt wohl als Beweiß daffir, daß Muffolini, weit davon entfernt, an Gin-

ichränfungen der Flottenruftungen Italiens gu benten und in Birflichfeit nur beren Bermehrung plant.

Damit ift die Abficht Coolidges einer Bieberholung ber Bafhingtoner Flottenkonfereng wohl endgültig ins Baffer gefallen. Ermahnenswert bleibt noch, daß inzwischen auch Mrgentinien bem Beigen Saus eine ablehnenbe Antwort übermittelt hat, die fich ahnlich wie die frangofische, por allem auf bie bereits geplante Abruftungstonfereng bes Bolferbundes beruft. Indeffen bat die japanifche Regierung dem amerifauifden Prafibenten eine lebhaft guftim= mende Antwort übermittelt und bas gleiche wird auch von Großbritannien erwartet. Man gewinnt den Gin= drud, daß, anftatt einer neuen Flottenkonfereng aller Teils nehmer der Washingtoner Konferens von 1921 eine Konferens zu dritt ftattfinden wird, an ber Amerita, England und Japan, als bie im Stillen Dzean am meiften intereffierten Machte, teilnehmen werden. Aus biefer Ronferens mag mohl eine Art Flottenbundnis entstehen, durch das diefe brei Machte nicht nur die Berrichaft über ben gesamten Stillen Dzean erlangen, fondern jugleich die Doglichkeit von finandiellen Ersparniffen durch Bergicht auf gegenseitige Muftungs= tonfurreng gewinnen murben. Damit hatte Coolidge immer= bin ein wichtiges Biel der amerikanischen Bolitik erreicht. Allem Anichein nacht hat er von voruherein nichts anderes

Ansprache Coolidges zum Geburtstage George Washingtons

In einer gemeinsamen Sigung beider Rongreghaufer im Reprafentantenhause hielt Coolidge eine Anfprache, die den Auftatt gur Bermirtlichung ber Blane für eine großgugige Reier von Bafbingtons 200. Geburtstage im Jahre 1932 barstellt. Die Rebe murbe burch Runbfunk in allen Landesteilen verbreitet. Coolidge pries Bafbington als Gelfmademan, tüchtigen Geschäftsmann, Idealisten, Batrioten, Staatsmann, Geerführer und vom Nationalgeist erfüllten Schöpfer. Beil Bafhington ein hervorragenber Amerikaner mar, murbe er, jo fagte Coolidge, für die gange Belt eine hervorragende Berfonlichkeit. Geine Feldherrntunft mantte niemals, fie fiegte über ein auf der Sohe feines Ruhmes ftehendes Bolt, bas 700 Jahre lang tenen Befieger anerkannt hatte. Benn mir bebenten, daß die von ihm mitbegrundete Regierungsform im Laufe ber Beit in fich erstartic und ben Unforderungen von nabesu 120 Millionen Menichen entfpricht, die einen halben Kontinent einnehmen und die größte Maftt barftellen, bie die Belt je jah, fo fonnen mir den Umfang und die Kraft von Bafbingtons Staatstunft ermeffen.

Die Rede Coolidges murbe in Konigemufterhaufen und in Sehlendorf auf Welle 22 vernommen. Sie wurde anfangs allerbings nur undeutlich gehört. Mit forischreitender Dun-kelheit wurde die Deutlichkeit sedoch immer besser und war im letien Teile ber Rebe ausgezeichnet. Much bie Betfallsfundgebungen und bas Spielen ber Rationalhumne maren gut an hören.

Saschingswahl und Geheimbundprozek

Ein Kapitel aus der Danziger Arbeiterbewegung vor 40 Jahren.

Von Ernst Loops.

Die Geschichte ber Dangiger Arbeiterbewegung ift Aberaus reich an bramatifden Rampfen mit ben reaftionaren Staatsgewalten des früheren kaimpfen mit ven teationaten Statis-gewalten des früheren kaiferlichen Deutschlands. Ein Vlanzpunkt sozialistischer Ausopserung und unerschrockenem proletarischen Kampsesmutes bildete die Reichstagswahl 1887 und der ihr solgende Geheimbundprozest gegen die führenden Danziger Sozialdemokraten.

Damals ftand ber eiferne Reichstangler Bismard auf ber Bobe feiner Macht. Das Reich, das er nach feinen fiegder Höhe seiner Macht. Das Neich, das er nach seinen siegreichen Kriegen ausgebaut hatte, war, wie es Herweglidiarakterisiert, ein Neich für die Relchen. Die Zollgeschgebung, die Vismart 1878 eingeleitet hatte, war ganz auf
die Interessen der Großagrarier und der Industriellen zugeschnitten, und brachte den breiten Massen des arbeitenden Volkes ungeheure Lasten. Albmards großer Haß richteie
sich gegen die Sozialdemokraten, mit der er noch in den voer Jahren kokettiert hatte, um sie als Bundesgenossin gegen die widerspenstigen Liberalen zu benutzen. Aber se schärfer die Sozialdemokratie Vismards brutale Gewaltpolitik nach außen und seine nicht minder rigorose Gerren-menschenvositik im Annern Deutschlands belämpst hatte, menschenpolitif im Annern Dentichlands befampft batte, umsomehr mar fie für Bismard ber innere Reichsfeind geworben, der unter allen Umitanden erledigt werden mußte. Dicfem Biel follte bas Ausnahmegefet gegen die Sogialbemofratie bienen, daß ber Blui- und Gifen-Bismard 1878 dem Reichstage abgegaunert batte,

Schon nach einigen Jahren batte fich gezeigt, daß der vergiftete Pfeil Bismards sein Biel doch nicht erreicht hatte. Die Gozialbemotratie schritt gerade unter dem Ausnahmegesch von Sieg zu Sieg. Zähnelnirschend und mutschnaubend sab Bismard, daß er hier zum erstenmal in seiner Bolitik mahrscheinlich ohne Erfolg bleiben murbe. Roch gab der Safularmenich ben Rampf nicht verloren; noch einmal wollte er ben Reichstag, ber fich gelegentlich immer noch wiberipenstig zeigte, auf die Knie zwingen und babet auch die Sozialbemofratie endgilltig erledigen. Das war die Aufgabe ber Faschingsreichstagswahl 1887.

Damals war die außenpolitische Atmosphäre voller Spannung. In Frankreich spielte ein friegslufterner Minister, Boulanger mit dem Gebanten ber Nevanche. Billtommene Belegenheit für Bismard, den beutiden Spietburgern die Wefahr eines Zweifrontenfrieges an die Band au malen und feinen deutschen Militarftaat noch meiter ausaubauen, Aber ber Meichstag batte bas verlangte Septennat, burd welches Bismard feine Militarverftarfung auf weitere even Habre jehlegen woule, avgelehnt. Sofort wurde ver Reichstag aufgelöft und Neuwahlen für den 21. Februar 1887 ausgeschrieben. Auf feiten Bismards ftanden alle Rartellparteien, die vereinigten Konfervativen, Rationalliberalen und ber antisemitische Unhang, und auf ber Oppositionsseite das Bentrum, die Fortschrittler und die Sozialbemofraten. Gine mufte Beeinfinffung ber Bahler durch die Karteffparteien fette ein und die Behörden mußten auf Bebeiß Bismards mit ben ungefetlichften Mitteln bie Bablagitation der Opposition ju unterhinden versuchen.

Reichstagsfaudidal der Danziger Sozialdemokratie mar der Bithograph Joch em, ein befählgter und gebildeter Maitator, ein glangender Redner, der feit mehreren Jahren Gubrer ber Dangiger fogialiftifden Arbeiterbewegung mar. Trothem felbit bas Ausnahmegeset ber Sozialdemofratie bei ben Bahlen mancherlei Freiheiten gelaffen hatte, mirden diefe aber von der Polizei geiehmibrig auffer Rraft gefett. Beimlich mufiten bei bem bamaligen Barteibruder Langowiff in Altichottland 19 000 Alugblätter gebrudt werden, die dann teilweife in Schlieftorben als Bafcheftitde im Reller eines verreiften Badermeifters aufbewahrt murben. Um 6. Februar murben fie von den arbeitefrendigen Barteianhängern in der gangen Stadt verteilt. Tropdem die Polizei eifrig nach den roten Flugblattverteilern fahndete, tonnte fie feinen ermifchen. Ann manbie fich ber gange Gifer der Polizei gegen die jozialdemotratischen Wahlversamm lungen. Auch diefe hatte das Ausnahmegefet jugefaffen. Aber mogu gab es die Buillotine der Auflöfungemöglichkeit? Diefe trat bann auch gegensiber der Sozialdemokratie in Tätigfeit. Um 10. Februar fand im Lotal "Beinberg" in Schidlit eine jogialdemofratische Bablerversammlung ftall, in der Jodem referierte. Raum hatte er feine Rede begonnen, als irgendein Provotateur im Saal "Lauter!" rief. Fredem ermiderte, daß ihm das leider nicht möglich fei, weil er fich durch eine 22tägige Saft febr angegriffen fühle. Schon hatte die Polizei einen Brund, die fozialdemofratifche Wahlversammlung aufzulösen.

Trop diefer polizeilichen Schilane war das Refultatifür die Sozialbemofratte überaus glangenb. Jodem er= hielt 2279 Stimmen, mahrend die Gogialdemofratic bei der Reichstagsmabl 1884 nur 577 Stimmen gemustert batte. Betrübt ichrieb das fleritale "Beitpreufifche Boltsblatt": "Das bedanerlichfte Refultat der Bahlbemegung ift die erichreckende Junahme der sozialdemokratischen Simmen. Wo foll das hinaus?" Bon den bürgerlichen Parteien hatte Schrader (Freisinn) 7394, Bohm (Kartell) 4792 und Landmeffer (Bentrum) 2681 Stimmen erhalten. 3m der

Stichmahl flegte Schrader.

Aus ber Wahlagitation der Sozialbemokratie heraus luchte die Polizei und Buitig die Grundlagen für einen vernichtenden Schlag gegen die Dangiger Gogialbemofratie gu Am Abend des 26. Januar 1887 hatten fich mehrere Parteigenoffen unter der Leitung von Jochem im Lokal Arefin in der Säfergaffe gufammengefunden, um dort Bahlangelegenheiten gu besprechen. Ploblich murbe bie Tur ausaerissen, eine Anzahl Schubleute stürmten herein und verstäfteten die Anwesenden. Nun übernahm der Zimmermann Dorlowfft die Leitung der Waslagitation und verbreitete mit einigen anderen Genossen ein Fluodsatt, in welchem die Berhaftung der Parteilettung kritifiert murde. Diefes Blugblait murbe fonfisziert und feine Berbreiter mit unter Anklage gestellt. Im gangen murben 27 Barteianhanger, barunter Jodiem, Dorlowiff und ber vor einigen Jahren verftorbene Unchorndereibefiger Lan= nomffi menen Beheimbundelei vor Gericht ge= heret.

Am 27. und 28. Mai fand por dem Dangiger Schwurgericht ber Prozest statt. Die Angeklagten hatten als Berleibiger die Rechtsanmalte Grendenthal-Berlin und ben por einigen Jahren verstorbenen Bolfstagsabgeordneten geruth = Langig. Die Antlage der Beheimbundelel murde begrundet mit einigen Unsflügen, die die Danziger Sogialbemofraten in den frfiberen Jahren unternommen hatten. So erwähnte die Antlageidrift einige Dampferiahrien, die 1885 unch Hela und 1886 nach Kahlberg unternommen worden waren. Haupifächlich die letztere follte ein Ausflug einer jozialbemotratischen Geheimgesellichaft ge-wesen seln. Der angeflagte Topfer Lippfe hatte ben Dampfer für 120 Mart gemietet, und bann bie Billetie unter feinen Genoffen verfauft. Einem gewilfen Bachlin, ber bie Fahrt im Auftrage ber Polizei mitmachen follte, batten bie Sozialisten erkannt und von der Fahrt ausgeichtoffen. In Rahlberg hatten fich die Dangiger mit den Elbinger Zogialiften getroffen und bei der Abreise ein Soch auf die Sozialdem ofratie ausgebracht. Das war nach der Auffaffung
des Staatsanwalts der Bewels für die Geheimbundelei.

Die Angeflagten bestritten die ihnen gur Raft gelegten Bergeben. Die meiften befannten fich gwar vor Gericht vifen als Cogialdemofraten; boch hatte eine fefte Berbindung unter ihnen nicht bestanden. An den Außilligen hatten fie neben andern Meuschenkindern teilgenom= men, aber ein Anöflug sei ihrer Meinung noch tein ftras-würdiges Bergeben. Jodiem anb zu, eines der Flugblätter versaßt zu haben. Er ertlärte in seinem Schluftwort, daß er lich teiner ftrafbaren Sandlung bewunt fei, daß er fich aber Holy gur volferbefreienden Gogialdemo. fraite betenne und deren Grundfähen fiets treubleiben merbe. Rach fünffifindiger Berging nerkundete der Gerichtshol bas Urteil. Die meiften Ange-Clagien murben ber Geheimbunbelei für ichulbig befunden und es wurden vernrieilt: Jochem, Dorfomffi und Lippte zu je 2 Monaten; die andern Angeflagten zu 4 und 6 Buchen Gefängnis. Ginige Gunder murden freigeinrochen.

Das Urteil machte in Deutschland großes Auffeben. Wohl hatten ichon in vielen Stäbten Teuischlands Geheimbundprojesse stattgefunden, aber fein deutsches Gericht batte bieher Soglaldemokraten wegen Meheimbündelei auf Grund von gemeinsamen Spaziergängen verurteilt. Das Meichonericht hob benn auch bas Urteil auf und bie 21 "Geheimblindler" ftanden wieder am 23. und 24. Rebruar 1889 vor der Dangiger Straffammer. Auch jeht erffärten die Angeflagten, daß swiften ihnen fein Geheimbund befranden habe. Aber auch diesmal tam das Gericht gu einer Berurteilung megen Gebeimbundelei, da dieje aber feine ftrafbaren Biele verfolgt habe, murbe die Strafe ermäßigt und es erhielten Jodem, Dorlowsti, Lippte und Alex, ale bie Dauptradeleführer, 8 Wochen Gefangnis, mahrend bie andern Angeklagten mit geringeren Strafen ober Freipruch davon famen.

Bon den damals angeklagten fogigliftischen "Geheimbundlern" leben, unferes Wilfens nach, heute noch zwei. Der eine, ber Bilbhauergefelle Da bel, bat feine fozialiftifche Jugenblunde langit bereut und fich ju einem ehrbaren Sandwertstammerpräfidenten und deutschnationalen Bolfa-tagsabgeordneten entwickelt. Der andere leberlebende aber, Genoffe Rarl Lieb, ift den Jocalen feiner Jugend auch im Alter trengeblieben und heut noch ein rühriger Teilnehmer ber Berfammlungen ber Partei.

Den Siegeszug ber Sozialbemofratie auch in Danzig hat weber ber Bismardiche Wahlrummel vom Gebruar 1887 noch bie grofe Aftion einer Bismardwilligen Quitta nicht aufhalten tonnen. Dem beute lebenben Weichlecht der Arbeiter= bewegung aber follten die harten Rampfe der Dangiger Sogialbemotratie por 40 Jahren ein Ansporn fein, gum Rampf itm ben enbafiltigen Sieg.

Ein nationaler Beleibigungsprozeft. In den nachften Tagen finbet bor einem Berliner Schöffengericht ein Projeg bes aus ber Reubellaffare befannt geworbenen Mitterautebefitere und Mitglieb bes Jungbeutschen Ordens von Trestow gegen ben Baupifdrifileiter ber nationaliftifchen "Deutiden Beitung", ben als Buffdiffen und Freund bes Oberputichiften Claaf befannien herrn Cobenftern ftatt. Die Rlage ftebt in urfachlichem Bufammenhange mit ber Reubell-Mifare. Der 3med bes Projeffes ift, ben gegen Trestow sowohl von bem Reichstangler wie bon ben Rechtsparteien erhobenen Borwurf bes Bertrauensbruche öffentlich gu wiberlegen. Diefer Bertrauensbruch führte befanntlich jum Bontott aller nationaten Manner gegen Trestow.

Trag der Todesstrafe . . .

Veruntrenungen in Cowjet-Institutionen.

Seit fast zwei Jahren führt bie Staatsanwaltschaft in Sowjetrugland einen erbitterten Rampf gegen die Beruntreuungen in Sowjet-Institutionen. Am meisten letben bie Dorftonfumgenoffenichaften unter biefer Seuche. Auch die

Tobesfirafe, bie gegen bie ungetreuen Beamten mobilifiert murbe, hat wenig genutt, obaleich die Bahl ber Galle, bei benen fie angewendet murbe, im Bergleich jum Jahre 1925 fich perdoppelt hat.

Wie rigoros vorgegangen mirb, beweift a. B. ein Gall, in dem einer Beruntrenung von 8,68 Mart eine Gefängnis: itraic von 21/2 Jahren folgte! Die Bemahrung einer Bewährungsfrist ist der Jahl nach um ein Drittel vermindert worden. Neuerdings foll die Aburteilung ber ungetreuen Beamten noch beichleunigt werden und die Strafmagnahmen noch ichnier gehandhabt werden, da die Abnahme der Unteridilagungen fich nur in gang geringem Mage bemerkbar mocht. Im Laufe ber erften gebn Monate bes Jahres 1926 waren es 55 000 Unterschlagungen von Gelbsummen in der Bohe von 25 500 000 Mubeln, bas find 61 Millionen Golb-

mark. Im Oliober ift bie Babl ber Beruntrenungen um ein

weniges gurlickgegangen. Dieje Tatfachen, die mir ber in biefen Dingen gemifi unrerbachtigen Sowjetpreffe entnehmen, gestatten nicht unintereffante Schluffe. Die Nationaliflerung des Sandels und die Aurofratifierung des Sowjetlebens hat das Privatintereffe bes einzelnen völlig ousgeschaltet. Ginen Stamm von Meniden, die gewohnt werben, im Dienfte ber Allgemeinheit ihre Bedürfniffe auf das Mindeftmaß herabaubruden, bat aber bie Oftoberrevolution nicht vorgefunden. So murben biefe Menichen, bie gewohnt maren, nur für ihr eigenes Intereffe ju leben, plotlich ju Tragern bes Ge-famtintereffes und zwar unter materiell außerft ungunftigen Bedingungen. Singu gefellt fic ber Umftand, daß Staat wie Megierung in ben Augen ber Beamten feine genfigende

Die mohammebonische Geistlichkeit gegen bie Rommunisten.

Antorität befiten.

Im Zusammenhang mit der Bahlfampagne weist die "Pramba" darauf hin, daß die mohammedanische Geistlichkeit in ben Cowjetlandern mit islamitischer Bevolterung jest gemeinfam mit ben Großbauern eine energische Agitation gegen Die Sowjets und Die RB. entfaltet. Der Ginflug ber Mullahe Dürfe nicht unterschätt werben, benn unter ben Mohammebanern bes Comjetgebietes fei bie Bahl ber fowjetiftifch erzogenen Personen noch nicht jo groß, um biefen Bertretern bes Aflam und ber alten Traditionen genügend Wiberstand 311 leisten. So erkläre es sich, daß 3. B. die Bahl der von Geistlichen geleiteten Schulen bei den Moscheen in letter Zeit gewachsen ift. Bei ben Bahlen agitieren bie Mullahs gegen bie Ermählung von Kommunisten und fordern die Wahl "ehrenhafter Mohammebaner". Bemertenswert ift auch, daß bie mobammedanische Geiftlichteit einen erbitterten Rampf gegen bie religionsfeinbliche Propaganda ber Kommuniften begonnen hat.

Wirths Urteil über die Rechtsregierung.

Der frühere Reichstangler Birth fat einem Bertreter des "Soir" erflärt, er habe mit bestem Biffen und Gemiffen genen das Rabinett Mary gestimmt, da die Tellnahme ber Deutschnationalen an der Regierung seiner Ansicht nach mit der Verteldigung der Beimarer Verfassung unvereinbar sei und eine Bedrohung der Republik bedeute. Im Abrigen glaube er aber nicht, daß die Deutschnationalen die Absicht haben, fich gegen die Locarnopolitik aufaulehnen, da fie fich Rechenschaft bavon abgelegt hatten, daß feine andere Politik

Birth befonte dann, daß die Räumung der Rheinlande die Grundbedingung für die beutich-frangofiiche Unnaberung ici und fie um fo mehr im Intereffe Frankreichs wie Deutschlands liege, als beute ein enger Zusammenschluß Europas notwendig sei, wo "Amerika die Gefahr der Zukunst" fei.

Gewalttaten bei ben Chifagoer Rommunalmahlen.

Mus Chilago wird berichtet, daß es bort geftern bei bent erften Bablgang ber Bürgermeifter- und Gemeinberatsmablen ju gabireichen Gewaltiätigfeiten tam, obwohl 3000 Poligiften die Babllotale bewachten und in Autontobilen mit Gemehren und Maschinengewehren burch bie Strafen fuhren. Gin republitanischer Bablrichter und zwei Kontrolleure murben bon fieben bewaffneten Mannern entführt. Außerbem haben fich vier abuliche Galle ereignet. Drei Manner wurben burch

Schuffe berleht Im hauptquartier eines poinifchen Ranbibaten für einen Gemeinderatspoften, wohin ein Bahltontrolleur entführt worden war, verhaftete bie Polizei 30 Männer und beichlagnahmte feche Revolver und ein Maschinengewehr.

3mifdenfall im befegten Gebiet.

Berhaftung zweier beuticher Stationstommanbanten burch Franzolen.

Geftern vormittag 1/11 Uhr fuhr ein frangofifcher Bersonentraftmagen und ein frangolisches Laftauto, befett mit einem Offizier, einem Gendarmen, einem Beamten und einem Dolmeticher aus Lachen bei Reuftadt a. d. H. vor der Gendarmerie in Linden vor. Dort verhafteten fie den Sta-tionstommandanten. Die Station besetzten fie mit dem frangofficen Genbarm, ber im Dienstammer verblieb, bis ein beuticher Bachtmeifter vom Dienstgange gurudfam. Der frangoffiche Araftwagen fuhr bann nach Steinfelb, mo ber dortige Stationstommandant ebenfalls verhaftet murbe. Auf dem Rudwege nach Linden holten fie den frangolijchen Genbarmen wieber ab.

Dies geichah 12.80 Uhr mittags, fo daß die Gendarmerieftation Linden zwei Stunden von den Grangofen befest gehalten mar. Die Grunde für die Berhaftung ber beiden Stationskommandanten find nicht bekannigegeben morden.

Frankreich gegen Spaniens Tangerwüniche.

Die frangofische Antwort auf das spanische Memoranbum in der Tangerfrage wird in ber Gigung vom Donnerstag ben fonischen Delegierten liberreicht werben. Dem "Echo be Paris" zufolge lehnt Frankreich darin ble Argumente des ipanischen Berlangens einer Ginverleibung Tangers in bie ipanische Bone tategorift ab. Rach bem Rat von Danguas glaubt man nicht, daß Spanten auf feinen Standpunkt beiteben bleiben mirb.

"Generalftreik ift ein Berbrechen und mirb verboten". Lord Birfenhead über bas nene englifche Gewertichaftsgefes.

In einer Rebe in Liverpool erffarte ber Staatsfefretar für Indien, Lord Birfenhead, über das geplante Gewerf-ichaftsgeset; Wir werden den Bersuch machen, mit diesem Wesetz all die Misstände an beseitigen, die unwiderleglich gefährlich find, aber wir werben und der Arbeiterflaffe gegenüber nicht illonal verhalten. Wir wollen, baß durch Barlamentsbeichluß es als verboten und als Berbrechen bezeichnet wird, gur Waffe bes Generalftreite gu greifen.

Zur Regierungsbildung in Thüringen.

Der neue Landiag von Thüringen beauftragte geftern den Abg. Brill (Sog.), die Berhandlungen unter den einzelnen Fraktionen zum Zwecke der Regierungsbildung einzuleiten und vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.

Rudtritt ber eftländifchen Regierung. Das Rabinett Teemant ift surfidgetreten, da bas Parlament bie Magnab-men des fiellvertretenden Innenministers betreffend bie Gemeindewahlen als nicht mit der bisherigen Bahlpraris in Ginklang stehend erklärte.

Arbeitstofenkundgebung in Brag. In Brag tam es gestern mittag in verichiedenen Stragen gu larmenden Rund. gebungen von Arbeitelofen, die nach einer Berfammlung gum Rathaufe gieben wollten. Starte Boligeiabteilungen geriprengten ben Bug der Arbeitslofen, die fich immer wieder gu fammeln versuchten. Es murden mehrere Perfonen polizeilich foftgestellt.

Buchthaus für einen Spion. Der 5. Straffenat bes Reichsgerichts verurteilte gestern wegen versuchten Berrats militärischer Geheimnisse und wegen Spionage den Kauf-mann Ludwig Grühner, zulett in Danzig wohnhaft, zu 5 Jahren Juchthaus, 10 Jahren Ehrenverluft und Stellung unter Polizeiaufficht.

Rulg verzichtet. Aus Dresden wird gemelbet, baß ber frühere Reichsinnenminister Dr.-Ruly an ben sachsischen Ministerprafibenten helbt ein Schreiben gerichtet bat, in bem er bittet, mit Rudficht auf ben von ber Landtagsfrattion ber Muswertungspartei gegen seine Ernennung zum sächsischen Minister bes Innern erhobenen Ginspruch von dieser Ernennung abzusehen. Im übrigen betont Kulz nach den borliegenben Meldungen, bag Rudfichten ber politischen Geibitachtung es ihm verbieten, auf die Bedenten ber Aufwertungspartei im gegenwärtigen Augenblid einzugehen. Er fei bis jest immer und mit besonderem Nachbrud für bie Rleinrentner und Inflationsgeschäbigten eingetreten. and the second s

Der Fälscher.

Bon Sans Raffa.

Das Echenbuch hatte er: Es mar einfach in ber Rodtaiche des Selbstmorders gewesen. Mun galt es, die Unteridrift au fälfchen.

Dag er noch an diefem Abend jum Galicher merben murbe. Er hatte gerade am Rachmittag im Cafe barüber gelprocen. Ungefähr: "Da der Graphologe aus den Bugen der Schrift die feelische Situation eines Menichen beurfeilen tann, muß logischermetje jedem bestimmten Kompler von Schriftzugen eine bestimmte feclifde Cituation entfprechen. Bas folgt daraus? Daf der umgetehrte Beg ebenio moglich ift. Daß einer, der eine bestimmte Schrift falichte, bas beißt, genau und intenfiv nachguichaffen fich bemubte, unbedingt in den entiprechenden Geelenguftand tommen mußte, in beinahe denfelben, in dem der Edreiber bes Originale nich beim Schreiben befunden hotte." "Rein ichlechter Ginfall," hatte ein anderer geantwortet. "macher Sie mal etwas für die Zeitung daraus."

Um Mitternacht mar er nach Saufe gefommen, gwei Bahrnehmungen trafen gujammen: daß er feit Mittag außer einem ichmargen Raffee nichts ju fich genommen hatte, und daß im lebten Bimmer des reichen Rachbars noch Licht mar. Die lette Folge dieser beiden Sahrnehmungen war, dan er den reichen Rachbar im letten Zimmer auffand, feltsam über

feinen Schreibtisch hingeworfen

Dann ftellte fich beraus, ban ber reiche Nathar iot mar. Mit Beronal vergiftet. Der, ber ibn jo auffand, hatte erft um Silfe idreien wollen: ein Blid auf ben Schreibtifc hinderte ihn. Der Schreibtifch mar mit blauen Briefen bebedt, die icon dufteten und eine liebliche Sandichrift auf-Beigten. So viele, viele Liebesbriefe. Tann lagen Beite darilber, Tagebücher. Oner über allem aber ericbien ein weißer Bogen. Er wies den Firmentovi einer Bant und viele, enggeidriebene riefenhobe Bablen: der Ausgug eines Scheckfontos.

Der Betrachter hatte nicht um Silfe geschrien, fondern bas Schedfonto gepruft. Gin ichwindelnd hober Zaldo tam heraus. Taufendmal genug, um feben Sunger zu fillen, und auch die gange Liebe und jegliche fonftige Schnfucht. Alles hing von ihm ab, vor allem die vielen duftenben, wunderboren Rebesbriese und alles, mas sonft an Geidriebenem auf und in dem Schreibtifc lan, jum Beisviel die ficher fabelhaften und abenteuerlichen Reiferagebucher. Der finber und Betrachter jog ein Seft heraus. Riviera, bas ber Berftorbene beschrieben batte: Simmel. Bind, weiße Relien, Bluten, Reer und Sterne blinften baraus, leider konnte diefe fabelhafte und abenienerliche Lefture durch aufficigende Dungerframpie ichmer beeintruchtigt merben.

Dagegen mußte eiwas geschehen -.

Da hatte er ichon bas Schefbuch. Es mar einfach in ber Rocttafche des Toten gewesen. Run galt es, die Unterschrift

Boher follte er das Mufter nehmen? Ach, da bemerfte er, daß quer über allebem, über Liebesbriefe, Reifetagebucher und Kontvausgug noch ein Abschiebsbrief bingelegt war. Biel ftand nicht brin, einer fei freiwillig aus bem Leben gegangen, fertig, und alles, mas er befesien hatte, moge nach dem Gefet jugefeilt merben, und eine feltfam

verframpfie, große Unterichrift. Die mar nachauahmen. Mls der Falicher fie umdrebte, weil dies, wie er mußte, bas beste Mittel mar, sie richtig abauzeichnen, tamen ibm Gebanten, Fragen. Barum mar ber ba freiwillig aus bem Leben gegangen? Aus einem Leben, das ihm alles bot, unbegreiflich. Und wem hinterließ er alles, nach welchem

Das Gelb binterlich er jenem, der eben baran mar, es fich burch eine Ralichung anzueignen. Das mar boch wirklid, und mas mirflich ift. tann niemals ohne Befete geworden fein. Geheimnisvolle, vielleicht ewig unbefannte Gefete - aber das bestimmte: bas Geld murbe nach bem Beich sugeteilt. Und bas andere? Liebe - taufend fuße, brennende Briefe und das andere, Reifen und Abenteuer, und die Enizudungen ber Runft, und alle anderen lauten Genfationen und beimlichen Gefühle. Das ichienen mabrhaftig nur variable Großen zu fein - vom Gelb abhangig; das zeigte allein icon bie Anordnung auf bem Schreibtifc. Illio: den ichwindelnd boben Saldo auf den Scheck gesichrieben — und barunter die Unterschrift nachgezeichnet. Ch, er murte leben, Falfcher, Ufurpator und doch richtiger gesetlicher Erbe, wenn nur einmal ber Sched einkaffiert mar. Las gange leben bes anderen erben, das große, tolle, ungeheuer herrliche Leben. -

Die erfte Sälfte der Unterschrift war fertig.

Ungelöft blieb noch die erste Frage: warum war der da freiwillig aus bem Leben gegangen? - Er hatte alles gebabt, das groke, tolle, ungeheuer herrliche Leben - mas wollte er noch?

Die zweite Galite ber Unterichrift mußte nachgezogen merben, entieplich idienen fich bie Schriftauge aufaubaumen, ein Crampi, ein Aufichrei! Mubevoll arbeitete ber Galider.

Da war die Unierschrift sertig, und zugleich mit ihr der Ausschrei herand: "den Tod!" Die große Answort auf die große Frage: Bos wollte er noch? Ging flar. Roch einmal idrie ber Baifder, gegen feinen Billen unter abermericilicher Gewalt auf: "ben Tob!"

Bang Mar: ber ba batte alles gehabt, bas groke, tolle. ungeheuer fierrliche Leben - was fehlte noch? Gines, das vielleicht noch größer, toller, ungeheurer und berrlicher mar. Ins fiatre er fich endlich geminicht, und batte fich's ermorben, gar nicht ichmer, mit ein wenig Beronal.

Alles hinterließ er bem andern, der fich vermittels einer Urfundenfälschung das Recht dagn verichaffte, alles, bas gange Leben, aber nicht genng damit, auch die große Frage und die große Antwort: den Tod. Auch im Befit bes Tobes fette fich der andere mit feiner Nachzeichnung ber Unterichrift.

Der Balfder beugte fich über die fertige Unterfdrift: gleich brach er darüber gufammen. Er war nun richtiger, gesehmäßiger Besitzer all besien, mas dem andern eigen ge-wesen war: Leben und Tod. Doch wenn er, von vornberein, den Tob icon richtig befaß - mas follte ibm ba noch das gange Leben?

Sollte er hingehen und feinen Sunger ftillen, und barüber hinaus jum Bergnilgen effen und fich in Seide fleiben, und die foonften Frauen ber Belt lieben und mit ihnen allabendlich die große Oper besuchen, ober an die Rivlera ober nach China fahren? Sollte er bies und noch taufendmal mehr mitmachen, miterleben, wenn er von vornberein genau mußte, daß hinter alledem die große Frage ftand: Bas fehlt noch, mas nun? und die große Animort: ber Tob. er ift nielleicht noch größer, toller, ungeheurer und herrlicher. Wenn er von vornherein mußte, bag das Leben ein großer Immea gu biefem Biele mar -. Er ftanb boch icon am Biel. Bogu ber weite Ummeg?

In der Phinle war Beronal für amei gemesen, es bliebe also gerade für einen übrig. Der Fällcher abgerte feinen

Augenblid, es au nehmen. Sterbend dachte er: Mein Ginfall von beute Rachmittag war vollkommen richtig: daß einer, der eine bestimmte Schrift falichte, das beifit, genau und intenfiv nachaufchaffen fich bemube unbedingt in den enifprechenben Geelenguftand fommen muffe, in beinahe benfelben, in bem ter Schreiber bes Driginals fich beim Schreiben befunden hatte. Deshalb habe ich jett felber Selbstmord begehen muffen. Man wird da zwei Tote auffinden. Eine Sensation! Ich habe aus dem Ginfall etwas gang Gutes für die Zeitung gemacht.

50 Jahre Schutfrift. Die preußische Atademie der Runfte, Seftion für Dichtfunft, hat ein Gutachten abgegeben, in bem fic fich für die Berlangerung ber Schubfrift auf 50 Jahre ausspricht. Das Gutachten ftellt bie icon mehr erörterten Argumente guiammen und gibt auch der Meinung Ausbrud, daß die Berlangerung ber Soubirift "eine Frage ber nationalen Rultur" fei. Bir fonnen bagu nur wieberholen. bağ nicht alle Mitglieder der Afademic auf biefem Standpuntt fteben, und mir betonen noch einmal, daß ein Ausweg nefunden merden mußte, der ebenfo bie Intereffen der Urheber beruchichtigt, wie die Anfreliche ihrer allernächsten Beibeserben bis über die dreißigjährige Schutfrift himaus, die an fich unter allen Umftanben erhalten bleiben muß

Danziger Nachrichten

Einstellung bes Sährverkehrs auf der Weichsel.

3m Badeis feftgehalten.

Schweres Padeis auf der Beichfel macht jeden Gabrvertehr unmöglich. Sämtliche Weichfelfahren haben feit gestern ben Bertehr eingestellt. Selbst die Gisbrecher find eingefroren. Bereits am Montag zeigten sich die ersten Eiseschwierigkeiten. Die Dampffähre Rotebude, die jeden Montag nach Schiewenhorst fährt, um Kohlen an Bord zu nehmen, geriet auf dem Rückwege bei Einlage in so starkes Packels, daß ein Weitersommen nicht möglich war. Selbst die Unterstützung durch die Lampsfähre Schiemenstorst war vergeblich. Beide Fähren mußten nach Schiemenstorst zurückehren. Dienstag früh kounte die Schiemenstorst zurückehren. horst zuruckenen. Tienving jeun konnte vie Smiemens horster Kähre zwar ihren Dienst wieder aufnehmen, doch nach einigen Stunden verhinderte schweres Phileis seden Berkehr über die Weichsel. Seit gestern abend in Ihr ruht jeglicher Kährverkehr, wodurch auch der Autobusverkehr Danzig-Marienburg unterbunden wird. Es ist jedoch zu ersten der Aufgestal with warten, daß in einigen Tagen der Frost die Weichsel mit einer starken Eisdecke überzieht, so daß ein Fußgängervers kehr über den Strom möglich wird. Der Antobusverkehr könnte dann durch Umsteigen aufrechterbalten werden.

Telegraphiere feierlich!

Gludwunichtelegramme auf Blittenpapier

werben bom 1. Darg ab im inneren Freiftabtvertehr fomie im Berfehr mit Deutschland, Belgien, Danemarl, den Riederlanden, Reriege mit Veuligiano, Beigien. Vanemari, den velederlanden, Rorwegen, Schweden und der Schweiz eingesührt. Es sind dies sogenannte "Lx-Telegramme" zu jestlichen Velegenheiten, Geburtstag, Einsegnung, Verlobung, Dochzeit, Jubiläum usw. Der Abstender hat vor die Anschrift seines Telegramms den Vermerk Lx zu sehen. Das Telegramm wird dem Empfänger auf einem künsterisch ausgesschiebt, und zwar sowohl auf Wunsch des Absenders als auch des Empfängers; letterer muß den Antrea hat seiner Lustenungsantelt kallen. Das Insel der Venes Antrag bei feiner Buftellungsanftalt ftellen. Der Zwed ber Neuerung ift, bie Telegramme in einer murbigen Form bem Empfanger auguftellen und bamit auch für die Aufbemahrung geeigneter gu

Das Formblatt umfaßt ein Titelblatt für die Anschrift und ein anhängendes weites Blatt für den Inhalt einer Arabesten-einrahmung. Auf dem Titelblatt ist ber in der Mitte befindliche Raum für die Anschrift burch sigurliche Darstellungen sowie durch Bilber ber Marienfirche und des Krantors umgeben.

Für die Aussertigung eines Telegramms auf Kunftblatt werden neben ber Telegraphengebühr bei Telegrammen bis 50 Wörtern 1,25 Gulden erhaben. Bei langeren Telegrammen erhöht fich die Sondergebühr um 50 Pfennig für jede volle ober angefangene Relhe pon 50 Bortern,

Berhaftete Sanbiafchenrauber. Mis Tater ber am 9. b. D. in Langfuhr, Safchfentaler Beg und am 10. b M. in Dangig, Ede Canbarube - Logengang auf zwei alte Damen berübten Raubüberfalle find bie aus ber Erzichungsanftalt Tempelburg entwichenen Gurforgezöglinge Being Mintel, Erich Muguftin. Frang Belfte, Subert b. Ganfti und Mar Tachlinfti ermittelt und fesigenommen worben. Fintel hat ben Langfuhrer, Belfte, b. Banffi und Lachlinffi nach ihrem Geflandnis ben tleberfall Ede Sanbarube - Logengang, fowle einen weiteren Ueberfall am 12. b. M. auf Raninchenberg berübt. Augustin, Belfte unb b. Ganfti wollten außerbem bereits ichon am 8 b. M. in Reu-fahrwaffer eine Dame überfallen Diefes Borhaben ift jeboch beshalb nicht jur Aussilhrung gelangt, weil ein Baffant in ber Rabe war und bie Dame ein Schiff betrat, noch bebor ber beabsichtigte Ueberfall erfolgen fonnte.

Gin Laftauto ale Bertehrehindernis. An ber Ede Gljenftrage-Marienstraße in Langsuhr blieb gestern abend um die fünste Stunde ein Lastauso der Zudersabril Praust steden. Wegen der dort herrschenden Glätte und Steigung konnte es sich weder vor- noch rückvärts bewegen. Daduich wurde die Marienstraße längere Zeit für ben Berichr versperrt, und alle antommenben Magen, Autos und Schlitten mußten in Die Elfenftrafe geleitet merben. Alle Bemuhungen bes Kahrpersonals blieben junachft erfolglos. Erft burch die hilfe einiger hingutommenber traftiger Manner, bie bas ichwere Auto ichieben halfen, murbe es aus feiner Lage nach ein-ftundiger Arbeit befreit. Das Bertehrshindernis hatte viele Budauer angelodt.

Arantheit und Che. Der Privatgelehrte Hand Walded (Berlin) iprach gestern abend wieder in dem ausverkauften Schübenhaussaal. Das Thema lautete "Arankheit und Che". Eiwa 100 Lichtbilder unterstützten die klugen Worte des Redners, der in leichiverständlicher und geradliniger Offenheit das gelamte Gebiet der Frauenfrantheiten behandelte. Mit vollstem fittlichem Ernft und Taft ausgestattet, fpricht Balbed zu all ben Frauen, auf benen feclisches Leid laftet.

Gemiß war es nicht immer leicht, fich fiber bas oft febr Diffigile Thema fo an verbreiten, baft nur die tiefe Bahrheit berauszuhören ist mit ber ein anschauliches, sum Teil eridiliterndes Bild von forperlichen Leiden, ungludlichem Cheleben und beffen Urfachen entrollt wird, ohne verlegend auf die Betroffenen zu mirten. Wie notwendig diese Aufellarungsarbeit ift und welches Intereste die Frauenwelt folden Bortragen entgegenbringt, ging aus dem Maffen-besuch diefes wiederholten Vortrages bervor.

Die neue Rläranlage bei Safpe.

Seit geraumer Beit wirb an dem Profett einer neuen Kläranlage bei Saipe gearbeitet. Sie son sunächst die Ab-mässer von Langinhr, Oliva und Brösen aufnehmen. Ge-gebenenfalls soll auch Neusahrwasser und wäter dann noch Lauental und Schellmühl angeschlossen werden. Die Porarbeiten für diefed Projett maren icon recht meit gedieben, wenn nicht Berhandlungen mit Boppot gepflogen mitrben, denn man will gleich gange Arbeit machen. Auch die Boppoter Abmaffer follen nach Safpe geleitet werden, da fich bie Ber-hältniffe auf dem Riefelfelb der Stadt Zoppot bei Glettfan unhaltbar gestalten. Es liegt sowohl im Juteresse Boppots as auch Dangigs, daß bas Riefelfeld bei Glettkan ver-

Die Roften der neuen Alaranlage bei Sofve werden fich auf eima 8 Millionen Gulben belaufen. Boppot foll bavon eima 900 000 Gulben aufbringen. Bur Beit unterliegt bas Projeft ber Beratung ber zuständigen Körperschaften.

Adung! Werftarbeiter, Mafdinenbauer!

Der Deutsche Meiallarbeiterverband, Bermaltungsftelle Dangig, teilt mit: Das normegische Schiff "Sjoemand" befinbet fich auf bem Bege nach ben beutscher ober Dangiger Werften jum Umban. Es handelt sich um ein Streikschiff. Arbeiten an diesem Dampfer sind unter allen Umständen abzulehnen und die Ankunft des Schiffes felbst, dem Deutichen Metallarbeiterverbande gu melben.

Das ichliechte Gewiffen ber Kommunisten trat bente mirtog in einer Berjammlung von Erwerbstofen auf dem Solei werf febr benilich in die Ericheinung. Die mit tommunifi icht jum Abban ber Erwerbslofenfürforge über, und mit den verständlichen Groff ber Arbeitslofen von fich abin sensen, wird jett die Arbeiterschaft von den Kommunisten ausgefordert, auf die Straße zu gehen. Nur eina 500 Personen waren erschienen. Es sprachen die Kommunisten Rasche und Lisch newsti, die sich vergeblich von dem Vorwurf reinigen wollten, daß sie die Schuld an dem Abban der Erwerbslofenunterftützung tragen.

Gin raifelhafter Unfall. Diefer Tage ertrant im Safen ber 88 Jahre alte Metroje Josef Biftor Sanfen, ber auf dem norwegischen Dampser "Spind" beschäftigt mar. Der Ertrunkene besand sich auf dem norwegischen Dampser "Niederheim", dort führte er mit einem Heizer, namens Ingruld ein Gespräch, mahrendbem S. ins Baffer fiel. Da der Berdacht bestand, daß 3. den S. im Strett ins Baffer acworfen hat, wurde diefer verhaftet.

Wer fann Auskunft geben? Bermist wird fett bem 18. Januar 1927 Die unverchelichte Kontoriftin Gertrud Sind, 19 Jahre alt, dulett wohnhaft Hiridgaffe 8. Die Sind ist 1,65 Meter groß, bunkelblond und trägt Aubikopf. Sie war befleibet mit blauem Pluschbut, braunem Mantel, blauem Rod, rofa Muse, bellen Strümpfen und ichwarzen Schuben. Perfonen, welche Angaben fiber ben Berbleib ber Sing maden konnen, werben gebeten fich bet der Bentralftelle für Bermifite und unbefannte Tote, Boligeiprafibium, Bimmer 88a, zu melden.



Es bleibt heim alten Osman's { Metach : : : find both beffer!

Das "Bajazzo" Spies ift kein Glücksfpiel. Ein Gastwirt in Neusahrwasser hatte in dem Billardzimmer ein Bajazzosspiel ausgesiellt und benutzen lassen. Er wurde augeklagt, ein Glücksipiel geduldet zu haben. Das Schöffengericht sprach ihn frei, da diesez Spiel ein Geschicklichkeitsspiel set. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft kam die Sache por die Große Strafkammer. Ein Sachverständiger bekundete, das lich bier nicht um ein Allesspiel handle fondern um baß ce fich hier nicht um ein Blücksspiel handle, fondern um ein Geichtetlichkeitsspiel. Das Gericht fam gleichfalls gur Freisprechung.

Der Hausbesiger als Erpresser.

Bafferabiverrung, das beliebteste Mittel.

Der Schuhmacher und Sausbefiger Julius S. in Dangig und beffen Chefran, die gemeinfam ein Daus befiben, hatten fich vor dem Schöffengericht wegen Rebrohung und Erpreffung gu verantworten. Ihnen war die Miete gur Saffte gepfändet worden. Die Mieter erhielten die amtliche Aufforderung, die Salfte der Miete an eine andere Stelle gu beaahlen. Die Angetlagten aber kehrten sich nicht daran, sons dern forderten die Mieter auf, ihnen auch weiter die volle Miete au gahlen. Diese gablten anch ihre Mieten weiter an den Angetlagten. Ein Mieter jedoch weigerte sich, er wurde deshalb ichtaniert. Die Angetlagten sperrten ihm das Wiete an ben Wirt an gablen. Der Wirt foll auch den Mieter mit dem Nevolver bedroht haben.

Der Mieter führte ben Rampf aber burch und machte Unzeige megen Erpreffung. Der Staatsauwalt wies vor Gericht barauf bin, daß die übrigen Mleter fich ber Gefahr ausgefest haben, die halbe Miete, die gepfandet mar, noch einmal gu gablen. Das Bablungsverbot mußte beachtet merden. Die Angeflagten haben sich der versuchten Erpressung ichuldig gemacht. Sas Gericht verurteilte die Angeflagten wegen versuchter Erpressung zu ie 2 Wochen Gefängnis, die in 100 Gulben Geldftrafe umgewandelt murben. Die Bedrohung mit dem Revolver ift nicht erwiesen.

General v. Schoennich fpricht bei ben Blouisten. Am morgigen Donnerstag, dem 24. Februar, gbends 8% Uhr, ipricht im Auftrage der gionistifchen Organisation in Dangig in den oberen Galen bes Friedrich Bilbeim-Schützenhaufes ber bekannte Pagififi, Generalmajor a. D. Dr. h. c. Freiherr von Schvenaich über "Palaftina und die Butunft bes

Gefährliches Spiel. Der 7 Jahre alte Schüler Karl Glombiemfli, wohnhaft Meichefolonie, Neptinweg 13, war gestern nachmittag mit feiner Mintter auf Befuch bei Bermandten in Reufdvitland. Sier fpielte Karl mit feinem 12 Jahre alten Better mit einer Schufimaffe. Diefer legte ouf Marl an, ein Schuft ging los und traf Rarl in den linken Arm, der fdwer vertelt mirbe.

Beim Solzverladen verungliidt. Der 46 Jahre alte Arbeiter Dito Betersteit aus Renfahrmaffer, wohnhaft Sidmeifterweg 33, mar geftern nachmittag im II Bootshafen mit dem Berladen von Golg im Schifffraum beschäftigt, plonlich fiel ihm ein schweres Sind Solg auf die Beine, mobet er einen Unterschenfelbruch ertitt.

Die Uebungen des Sprechchors. Nochmals sei an diefer Stelle auf Die morgen, Donnerstag, im Gewerfichaftsbaus ftattfindende erfte Itebungsftunde des Sprechchors bingewiesen. Vor allem wird eine weitgehende Beteiligung alterer Genossen und Genossinnen erwartet. Die Gruppen der Arbeiter-Augend beteiligen sich vollzählig. Anfang

Eine ungetrene Filialleiterin. Die Leiterin einer Filiale in Langfuhr hatte fich por bem Schöffengericht wegen Unterschlagung an verantmorten. Wie wir seinerzeit hierzu berichteten, wurde fie freigesprochen. Gie batte zwan anfänglich Unterschlagungen eingestanden, das Geftändnis aber als unmahr miderrufen. Gte wulite lich bei ber Gerichtsverhandlung fo geichicht au verteibigen, bag bem Bericht ber Rachweis ber Schulb nicht erbracht ichien. Die Staatsanwaltschaft legte Verufung ein und bie Cache fam vor ber Großen Straffammer dur Berbandlung. Diefes Gericht gewann die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten. Sie hatte Unterschlagungen in Dobe von 10 000 bis 12 000 Gulben gemacht. Das Gericht jog den großen Bertrauensbruch in Betracht und erfannte auf feche Monate Gefängnis. Strafaubsehung murde abgelebnt.

Der Rarneval in Boppot fieht eine Reihe von Beranftaltungen vor. Die Leitung des Festballes am Sonnabend liegt in den händen des Oberspielleiters des Danziger Stadtiheaters, herrn Dr. Prasch. Der Kinder-Massenball am Sonntagnachmittag sieht unter Leitung von Frau Frünze Brückl. Die Rosenmontag-Sibnna wird gesührt von Herrn Carl Brückl vom Danziger Stadtsheater, der auch am Massenball die kinstlerische Leitung übernommen hat. Außerdem wird am Rosenmontag der besiehte Erich Sterned vom Danziger Stadtsheater einige künstlerische Aufgaben übernehmen Reiter Stadttheater einige fünstlerische Aufgaben übernehmen. Weiter wird am Sonnabend, bem 26. d. M., Dr. Hand Schindler mit seinem Kabarett mitwirken, so daß nach jeder Nichtung für Unterhaltung geforgt ift

Verantwortlich für Politit: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Frit Weber; für Juscrate: Anton Footen; sämilich in Danzig. Druck und Berlag von I. Wehl & Co., Dangig.

Ermäßigung der Kaffeepreise

Der Ermäßigung der Kaffeepreise auf dem Weltmarkte folgend, wird ab heute der Preis für



Machwitz-Spezial-Kaffee

in dieser Originalpackung

ckung G 3.20 von G 3.50 auf

herabgesetzt

Die Preise für die anderen Machwitz-Kaffees sind entsprechend ermäßigt und wie folgt festgesetzt worden:

"Der Feinste"

Machwitz-Kaffee II Machwitz-Kaffee IV Machwitz-Kaffee V

Gerösteter Rio

^{1 Pfd.} **2.40**

W. MACHWIZ

Erstes Danziger Consum-Geschäft

Dr. Hans Bing

Hansaplats 1 Tel. 23787

Dr. Hochfeld . Kinderarzt Stadtgraben 5 - Zu den knulmännischen und Wohlfahrinkassen zugelassen - Telephon 223 18

Stadttheater Danzig

Intendant: Rudolf Schaper. Beute, Mittwoch, 28. Februar, abends 71/2 Uhr: Dauerkarten haben beine Bultigkeit. Einmal. DoppelsBaltipiel Maria n Jofeph Plaut

Der Zigeunerbaron

Operette in 8 Akten von Johann Strauf. In Szene gesetzt von Erich Sterneck. Musikalische Leitung: Carl Bamberger Infpektion: Oshar Friedrich.

Perfonen:

Ruth Molnar

Erich Mittgen

Hugo Sebello

Katl Börner

Rarl Lemfe

Carl Robm

Graf Beier Homonan, Oberges indin Bitterauf Conte Carnero, faniglicher Rom. . . Frig Alumhoff Sanonr Borinfan, ein junger Emigrant Hans Horsten Unlman Zjupan, ein reicher Echmeinegüchter im Banate Menang, feine Sochter 👝 👝 👝 Narja Schapira

Mirabella, Graieberin im Saufe Broft Galleiste Licolar, ihr Solm Thomas Salcher Csivra, Rigennerin aili, Jigennermädchen . . . Aniai. Bigenner

Acrio Wihalm. Speat Alimon, Zinpans Knecht . . . Hans Lepell

Mitia, Schiffstnecht Baul Suchanta Sepl, Laternenbub Lola Paafch Ein Berold Peter Straufin Schiffslinechte, Rigeuner, Bigennerinnen u. Zigenner. kinder, Trabanten, Brenadiere, Hujaren, Marke-tenberinnen, Pagen, Sotherren, Hofdamen, Raats-

herren, Bolk uim. Ort der Sandlung: 1. 21ft im Temefer Bauate, 2. Unt in einem Bigennerdorf dafelbft, 3. Akt bei Wien. Beit ber handlung: Begen Mitte bes vorigen Jahrhunderts.

* Kalman Fapan . . . Joseph Plant als Göste.

Ende gegen 101/3 Uhr.

Donnerstag, den 24. Februar, abends 71/2 Uhr: Dauerharten Serie III. "Die Entführung ans dem Serail". Romifche Oper.

Freilag, den 25. Februar, abends 7 Uhr: Dauerkarien Serie IV "Lannhaufer". Oper.

Danziger Opernvereinigung Zum Besten d. Diakonissen-Krankenhauses int, d. Protektorat v. Herrn Kommerzienrat Sieg am Freitag, d. 25. Februar, u. Montag, d. 28. Februar

im Wilhelmtheater Gasparone

Große Operette i. 3 Akten von F. Zell u. B. Genee Musik von Carl Millöcker

Leitung: Or. H. Burow Mitwirken de: Gretl. Maman, Chra Schwedler, Maria Selke, Käle Klein, Herbert Spill. Dr. Max Weißler, Dr. Karl Grote, Wilhelm Michaelis, Richard Lämmerbirt, der Cher der Opernvereinigung und die gesamte Schupokapelle

Preise der Plätze: von G 0.75 bis G 5.00 im Vorverkauf bei Loeser & Walff, Langgasse und an der Abendkasse Beginn pünktlich 714 Uhr

Am 18. Februar nach Schluß der Vorstellung große Rosenmontaufeier

Balletchester: die gesamte Schupokapelte

Zionistische Organisation Freie Stadt Danzig

Am Donnerstag, dem 24 Februar, abends 81/2 Uhr, lindet in den oberen Salen des Friedrich - Wilhelm - Schützenhauses ein Vortrag des Herrn Generalmajor a.D. Dr.h.c. Freiherr v. Schoenaich statt. Das Thema lautet:

"Palästina und die Zukunft des Judentums"

Alle füdischen Mitbürger sind herzlich eingeladen Eintrift 50 Piennig

Friedrich Wendel

Bu Entwurf ibrer Geschiebte

20 P

Bestellungen nehmen auch onsere Trägerinnen entgegen

Budhandlung Danziger Yolksstimme Am Spendhaus 6

Paradiesgasse 32

RATHAUS

Schon ab heute, Mittwoch, 4, 6.10, 8.30 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr Marg. Kupter, Elsa Krüger,

Ch. W. Kayser Albers, Münz. Jlona Karo- Egede Nissen Polizeikomm, Dettmannn u.

die interessante, internationale Besetzung in Dr. Landsbergers Roman, des Sittenschilderers Bertins, unter dem Titel

Die Villa im Tiergarten

Die fünf Junggesellen und eine Frau von Berlin W und N

Eine Tragikomödie in 6 großen Akten aus der Berliner Gesellschaft / Fabelhafter, moderner Inhalt in dem lebenslustigen WESTEH spielt die Komödie In dem heruntergekomm. MOROEN spielt die Tragödie

Ferner: Ein spannendes Liebesdrama in 6 Akten.

durch Täler und Höhen zum Geliebten unter dem Titel Die Brücke der Verzweiflung Die Handlung spielt bei Locarno in der Italienischen Schweiz

Novität



ERSTER FUNKBALL DES DANZIGER RADIO-KLUBS

Sonnabend, den 26. Februar 1927, abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen des Deutschen Gesellschaftshauses, Heilige-Geist Gasse 107

2 Tanzkapellen

Tombola (Spenden namhatter Firmen) Ueberraschungen

Anmeldung für Tombolaspenden unter Telefon Nr. 26302 erbeten



Vectauf

Rleines Hänschen

mit Stall u. Garten billig Ar, 189, Eing, Ridermeg. su verkausen od. zu vers vacht. Sehr geeignet für Sandwert, ob. Kolonialwarengeichäft. Plantikow, Strandhütte b. Varien-Ee, Freisiaas. (2011

Groffer Ausziehtifch zu verkanfen Birksollee 18, 31

Schwarz, Angug, Alvalarod, feibene Befte (große Tigur), fleire Reiferasche ju vert. Reis, Haupister.

Transportabl. Rachelojen ju verlaujen Egi., Gerbermeg 12, pr r

Linderwagen, (Brennader), weiß, groß. Roffer und grauer Angug, fine preismert ou vertauf. Gr. 47, billig gu beriauf

Chaijelongues, Sofas,

Alubgarnit. in Pluich, u. Gobel., Schlafe, Speiles Berrengimmer, nuch Carderobenidirant Teil; Dellige-Geifi-Gaffe 30, Wodzat, Möbelverfaut.

Gferner Dien, taberiger Sandwagen, Beiroleumtocher, Ifiamm großer Steintopf

Ohra, Südjiraße 17.

billig zu verkaufen Scherminfti,

Bestgeschultes Personal Schnelle und solideste Bedienung Damen- und Herren-Frisier-Salon

Kleinzeller Langfuhr, Hermannshofer Weg 18

Preisabbau

Kopfwäsche und Ondulation 1.70

Ondulation ..., 0.85 Herron-Haarschnitte 0.85 and ... 1.00

Zu Hause

Im Büro

Auf der Straße

überall, wo Freunde sich treffen,

hören Sie das Ereignis

Rauchen Sie eine Borg 00

die neue vorzügliche Zigarette

in der 3-P-Preislage

In allen Spezialgeschäften und Gaststätten erhältlich

Nordische Metallwarenfabrik 6.m.b.H. Langluhr, Klein-Hammer-Weg 7/8

Der Verkauf unserer

Liquidationsmasse geht weiter

Verkauf täglich 10-2 Uhr

Büromöbel

gr. Bürotisch, zweitstrig Kleiderschrank, Schreib-

majdinentisch für 100 B

zu verkausen Offert, m. Angabe d. Befich:

tigungstages zw. 1—3 Uhr

unt. J. S. a. d. Bolksft erb.

Bertito 25 G., gr. Spieg. 25 G., Boichtoil. m. Mm. 25 G., 1 Tijch 5 G., mod.

Gaszuglampe 15G. Sport.

wag, m. Berd.30G., Sing.

Baustor 1, 1 Et.

Sportmagen

mit Beroed verl. billig

Gris, Poggenpfuhl 56 Wiebenfajerne, Bim. 9).

Spiegel, Schlaffofa, Reife: loffer, Wandubr, febr bil-

Langgart. hintergaffe 4,

bei Landos.

Mofettfige.

Dang, frabritat, vert. bill

R. Charnegti,

Töpjergaffe 29, Sof,

Langjuhr, Eichenweg 13.

Kinderwagen

(Brennabor) bill. zu verf.

Ang. u. 883 a. d. Exp.

Transportabler

Rachelofen

Sularengaffe 11.

Fast neuer Sportwagen zu verfaufen

Popfengaffe 89, pt., t.

Altentafchen, Sanbtafchen

Schulart, uim., nur Sand=

u. billigst Sattlermeister P. Lettau, Alift. Grab. 62

Motorrad

verlaufen Schlofferei

lig gu vertaufen

Samen

Gemüse Blumen

> ist eingetroßen Haupt-Preis. rerzeichnis 1927 kostentrei

ErnstRaymann Danzig-Langluhr

Hauptstraße 19.

Eleganter Buppenmagen jehr billig ju verfaufen. Bollmann, Langfuhr, Friedenssteg 10, 3 Ir., t.

Berfauf: 1 Posten gebr. Cade, I Robieniauremano: meter, 1 Kindermagen, l Glastaft. f. Restaurat. ju erfrag. zwiich, 5-8 Uhr. Segler, Unüppelgaffe

Patent: und Anflegematragen nur Paradiesgaffe 19.

limzugšhalb. zu verfauf. L Speisezimm., 1 Mahag. Spiegelichrant, 1 ovaler Tilch m. Mrm.-Pl., 1 einfach. Schreibtifch, 1 3mei lock-Brennbeze, gr. Gas-ofen, Gaspentel, I Kinderbettgeftell. Diet, Igf. Saubtitrage 44.

Bufett, Anrichte, bil. Giche, Bücherschrk, Herrentisch, etrone, Chaisel., Kleiderart., Bertito, Trumeaus irieg., Soja, eif. Bettgest., rade zu verlaufen Gr. Mühlengaffe 10.

Beife Blumenfrippe,

Mein., eif. Dien mit Robre gaffe 21, 4, Ging, Schild

Millioften, verstatt und dwarz, alle Größen, am billigft. Altit. Graben 43, Bertst. Hinterhaus, Kause (Argo), sast neu, zu vert. zu tausen gesucht. Ang. gehr. Brustohrmaschine Ang. n. 396 a. d. Erd. n. 873 a. d. Erd. d. 38.

Sachett und Weste. feldgrau, f. neu, für große Figur, 2 Bilder (Landid).)

Gesetziich

oillig zu verkauf, Schlicht, Langgart. 71/72 p. r. (50f *****

Steigeleiter, 3 m, bill. ju bert. Jo-hannisgaffe 28. **Wagner.**

Rattenvertilgung

für Ohra. poridriftsmäßigen Braparate hiergu, & 1,50, empfichlt die

"Drogerie gum roten Rreng", Stabtgebiet 26.

Speiseausziehtisch Eiche, neu, Sandarbeit, teht gum Berhauf, Langgarten 104, Ture 55. ******

Detektor-Apparat für 10 G. ju berfaufen Böttehergaffe 12/13, 1 Er.,

rechts, von 10--12 Uhr.

Maskenhoftüme verleiht ober verfauft Baltion Wolf 4 b, 1, r. Elegante

Maskenkostüme aft neu, gu vert. ob. gu

verleihen. Diet, Langi., Dauptstraße 44. Kompleites

Schlafzimmer Rahmajdine 30 G. vert, fast neu, zu verkaufen. Una. u. 397 a. d. "Bolksft."

Satz gute, neue Betten gu pk. Böilchergaffe 3, 11,

Eich. Ausziehtisch Eleiderichrank, Beitgeftell, Blumenkrippe, Korbmöb., Kuchentisch und Waschtisch billig ju verkaufen, Grenad ergaffe t, parterre.

+0+0+00+0+6+ **Bolliettkäfe**

jum Bieberneriauf. Gr. Delmühlengaffe 26. M. Aneibing. ******

Eier

sters frisch, fehr billig Cierteller, batergaffe 63.

Untan

Regale, Repositorien, Tombante. mit u. ohne Glasauffat arbeit, Reparaturen jaub jau laufen gelucht. Malter Schmibt,

Töpfergaffe 4. Jahle sofort Geld für gebr. Rob, all. Art. Lgf., Friedenssteg 10, 3, 1.

Rinderichiuswagen ober flinderbetichen

au laufen gesucht. Ang. m. Preis u. 883 a. d. Erd

Sportwagen, Rinbermagen, mit Verdea, auch beschäd.

Tare-Uhr

für 2 Perionen, Peugeot 2 Zolind., 314 P. S., für 550 G. zu verlaufen. Ang. u. 387 a. d. Erv. d. "B." Gute Geice billig zu verfausen bei Dipp, Lgt., Bahnhofftr.15, 1. Eingang, L Treppen.

Die Stadtväter bei der Arbeit

Beginn der Etatsberatungen. - Ein Duell Blavier-Runge. Die Mißstände in der Markthalle. - Kommunistisches Intermezzo.

3m Rathaule herricht jest Sochbetrieb. Die Beratung ! ber Saushaltsplane bat eingefest und wird eine Zerie pon Sibungen in Aniprud nehmen. Mit der Buangriffnahme der Stats hat ein flotteres Tempo emacient; jo murben gestern die übrigen Borlagen ziemlich raich erledigt, um mehr Zeit fur die Ciatebeiprechungen zu gewinnen. Diefe geben den Parteien, Die erwfinichte Gelegenheit, fich alle Be

ichwerden vom Herzen ju reden. Den ftadtiichen Bachtern und Miciern foll bei nachgemieiener Rotlage eine Ermäßigung ihrer Abgaben guteil werben. Bon jogialdemofratischer Seite wurde biefe Gelegenheit benutt, um auch mehr Rudfichtnahme der Bermaltung gegenüber den Bohnungsmictern in ftabtifchen Gebäuden zu fordern.

Das Duell Manier=Runge fand bann in einem Buifchen ipiel feine Fortsehung. Als Selundant für Dr. Manier bielt ber Stadtverordnete Dinflage feinen Budel bin, ohne bag er durch feine Aufopferung bab Echeuern biefes Angriffes verbindern fonnte.

Bur ein amiliantes Zwischenspiel ivraten mieber einmal die Mommuniften. Die Beratung des Ctate der Martivermaltung gab bem ausgeichtoffenen Bortführer v. Malachinfti Gelegenheit, fich als Bertreter ber "Linken ber A. B. D." ju etablieren. Er gog gegen den Stalin Unro in der Rommunistischen Partei au Felde, mas wieder den Mostau-Kommunisten Laschewiti auf den Plan rief, ber gegen die Berrätereien der Leningruppe loddonnerte. Wie lange werden diele Leute fich — und leider auch die Arbeiterbewe aung — noch zum Gespött der Dessentsichteit machen?

Die gestrige Situng der Stadtburgericaft murde mit ber Mitteilung eröffnet, bag das Rartell ber Ariegsbeichäbigten. organisationen die in ber Protestversammlung ber Ariego opfer gefaften Entichliefungen dem Sonie jur Menninis. nahme übermittelt habe. Bon dem Uebertritt des Stadtburgers Caftellan von den Tentich Sogialen gu ben Deutschnationalen wurde unter verftandnisvoller Seiterteit Notig genommen und barauf einige wichtige Babten vorge-nommen. Bunachft für die 1. Rammer bes Bermaltungsberichts. Sier merben ehrenamtlich tätig fein bie Ben. Aunge und Bebrend, ferner Direttor Grube und ber Gaftwirt Boter. Als Mitglieber ber Rammer für Steuersachen wurden gewählt: die Gen. Grünhagen, Dr. Kamniter, der Nausmann Fritzechutz, Konsul Sieg, Ebermeiser Habel, Junditus Dr. Podzech, Gastwirt Bialte und Stadtbürger Castel. Die vom Landbund und Genat aufgestellte Lifte für diese Körperichaften hat also die notwendige Korreftur

Zweierlei Daß bei der ftäbtifchen Bermaltung.

Damit maren die Puntte der Tagesordnung, die teinerlei Reibungoflächen enthielten, erledigt. Lebhaft murbe es icon bei bem nächsten Verhandlungsgegenstand, bem Antrag bes Senats unter gewillen Voranssetzungen die Pachten und Mieten ftädtifcher Brundfinde und Bodenflächen bis 25 Prozent zu ermäßigen. Pachter von landmirtschaftlichen Alächen unter 10 Morgen follen jedoch dieje Bergfinftigung fonderbarerweise nicht genießen. Wegen die Grundtendenz dieses Antrages hatte die ibgialdemokratische Fraktion durchaus nichts einzuwenden. Mit Recht wies jedoch Stadtb. Ben. Runge bei biefer Gelegenheit barauf bin, baft Bachter itabtifchen Ginentums oft jahrelang mit bem Bacht, ober Mietzins ruchtändig bleiben, ohne daß eiwas dagegen unfer nommen wird. Benn aber

Mieter ftäbtilder Wohnungen

infolge Rrantheit oder Arbeitslofigfeit mit der Miete im Rudftand geraten, werden fie erbarmungslos auf die Strafte gefett, felbft menn fie fich gur ratenweifen Abzahlung ihrer Eduld verpilichten wollen. Mit Rachdrud forbert Rebner gleiches Mecht für alle. Stabtb. La: ichemifi (A.) manbre fich gegen die Borloge und ftellte entsprechende Antrage. Bom Siodth Dr. Dermann wurde eine Ermäßigung der Ligenggeblicht gefordert, die für folde Bauten erhoben wird, die abweichend von der Bauordnung errichtet worden find.

Auf fogialbemolratischen Antrag murbe alebann beichlossen, daß auch die fleinen Bächter, die nur bis 10 Morgen von der Stodt gepachtet finben, in den Genug der Ermäßigung fommen.

Die Berabseitung der Etragenbankoften.

um etwa 15 Progent murbe nach unweientlicher Tebatte beichloffen und ferner die Mittel für den Unaban bes Sohen= weges in Schidlit bewilligt.

Angriffe gegen die städtischen Betriebe

führten alsdann zu einer heftigen, teilweife sogar leiden-ichaftlichen Aussprache. Der Anlag bot eine Anfrage des Stadtb. Dr. Bermann (Tt.: Lib.), der darauf finmies, daß in der "Nenen Beit" ichwere Bormurje gegen bie ftabtifchen Betriebe erhoben morden feien, inabeionbere ber ber Bi= langverich leierung und der leichtfertigen Buchführung. Schweige man bagu, fonnte leicht ber Gindruck erwedt merben, als menn bieje Ausstellungen eine Berechti=

Senator Runge erflärte dagu, daß berartige Bormurje icon deshalb nicht unwidersprochen bleiben dürfen, weil fonft barunter der Aredit ber Stadt Dangig erheblich leibe, denn die ftadtischen Betriebe feien der Rudhalt bei allen Anleihen der Stadt. Die ftadtifchen Betriebe reprafentieren einen Anlagemert von 71 Millionen Gulben; ihr Jahres-umfat betrage 13,8 Millionen Gulben, ber Bruttouberichuf im Jahre 1926 rund 7,3 Millionen Gulben. Sunderte von Arbeitern und Angestellten fänden bier Beschäftigung; etwa 71 000 Aunden murden bedient. Benn bei einem folden Betriebe nicht alles in bester Drbnung fei, konne leicht großer Schaden augerichtet werben. Richt nur Die Bermaltung biefer Betriebe werbe durch die Angriffe der "Neuen Zeit" betroffen, sondern auch der Ausschuff, der der Bermaltung gur Seite gestellt fei. Um fich Klarbeit barüber zu verichaffen, daß bei den ftattifchen Betrieben nach

einwandfreien, taufmännischen Grundfagen

versahren wird, habe der Ausschuß die Bermaltungseinrichtungen gebruft und feine Gestifellungen in einem Pro : votoll niedergelegt. Darin wird u. a. erflärt, daß die Bilang richtig und einwandirei aufgestellt ift und die Bemertung ber Betriebsanlagen nach dem realen Bert, erfolgte. Ferner merden die faufmannischen Verwaltungseinrichtungen als vorbildlich hingestellt. Das Protokoll trägt die Unterschriften angelebener Mits-glieber similicher Fraktionen, feldst die des Kommunisten gaschewsti.

Stadth. Castel (liberal) führte bei der Befprechung der Anfragen aus daß die Angriffe wohl darauf gurfickuführen feien, weil der Artitelichreiber fich in der Bilang ber flädtiichen Betriebe nicht jurechtgefunden babe. Der an gegriffenen Bermalinna goffte er bann hobes Lob

Stadtb. Din flage (Deutsch Danatger Partei) hatte die undantbare Anigabe, die "Nene Beit" au verteidigen, mobei er berglich ichlecht abichnitt. Er blieb babet, daß die Bilang nicht überfichtlich genug fei, die Buchführung moge in Ord: nung fein.

Das Saus idritt alsbann gur

ersten Beratung von Haushaltsplänen.

Am Gegensat zu früheren Jahren, wo die erste Lefung der brats in dorm einer großen grundfählichen Aussprache vor ich ging, trat man in diesem Jahre sosort in die Gingel veratung ein. Als erster Grat stand der

Ctat ber Gade und Berufoldulen

jur Debatte. Das Bentrum und die Dentschnationalen wehrten fich gegen die geplante Einführung des Schulgelbes



Kommunistischer Fastnachts-Trubel

jür die Handels- und höheren Handelsschulen, Senator Er. Etrunt aab für die beabsichtigte Magnahme die gewiß iehr fettiame Begründung, daß dadurch ungeeignete Elemente and diefen Schulen ferngehalten werden follen, worauf ihm Stadtb. Ben. Lebmann treffend erwiderte, daß unbefähigte Minder gutsitulerter Eltern bennoch biefe Schulen besuchen, während besähigte Minder ärmerer Eltern badurch von dem Besuch der Handelsschulen auszacichlossen würden. Die Sozialdemokraten werden deshalb die Erhöhung des Schulgeldes ablehnen. Die übrigen Parteien konnten sich diesen Argumentationen nicht verichließen und lebnien die Erhöhung des Echulgeldes ab, worani der Stat der einen Bufdug von rund 400 00 Gulben erfordert, mit 24 gegen 20 Stimmen angenommen murbe. Der Rommunift Cloft hatte erffart, für ben Ctat ftimmen ju wollen, hielt dann aber nicht Wort, wahrscheinlich meil er ingwijden in die allerneneften Mostaner "Richtlinfen" Ginblid genommen hatte.

Der Schneefinem in der Markihalle.

hatte die jozialdemofratische Fraktion veranlagt, bet der Berginng bes Gtate ber Martivermaltung ben Antrag gu ftellen, den Genat gu erfuchen, bas Dach der ftädt. Martthalle fofort inftandaufenen, damit fich die Vorgänge und insbesondere die Veridmutungen wie beim letten Schneefturm in Butunft nicht mehr wiederholen tonnen.

Stadtb. Ben. Behrend mies bei der Begrundung des Antrages auf die Migitande bin, die fich aufählich des lebten Edmeefturmes in der Martthalle gezeigt haben; bie Baren jeien dadurch ftart in Mittleidenschaft gezogen worden, mas in Intunft verbindert werden muffe. Ein Teil des immers fin beträchtlichen Ueberschusses der Marktvermaltung milfie jur Instandsetzung bes Daches ber Martthalle verwandt werden. Stadtb. Brungen H (Dentschnat.) vertrat ben gleichen Standpunft, forderte aber weitere 10 000 Bulben aur Inftanbiefung bes neuen Dominifegelanbes an der Breitenbachbrude. Genator Dr. Gtrunf war über diese Forderung nicht wenig erschreckt und gab dem burgerlichen Frattionsführer fofort burch Binte au verfteben, daß davon feine Rede jein fonne.

Die allein echten Leninisten!

Stadth, v. Malachinffi erregte große Beiterfeit im gaugen Saufe, als erflärte, im Auftrage ber "Linken Oppofition ber A. B. D., die bas Proletariat vom Stalinismus zum unverfälichten Leninismus zurückführen werbe", zu dem Ctat ber Martihalle Stellung nehmen zu wollen und bann Minitande auf dem Fifchmartt gur Sprache brachte. Die Anofprache endere mit Annahme des Toglaldemofratischen Antrages auf fofortige Inftandjehung des Martthallenbaches, worduf ber Gtat ber Stadtverwaltung mit 22 gegen 17 Stimmen angenommen murbe.

15,5 Millionen Gulben Polizeifoften

fiehr ber itablifche Erat für die ftabliche Polizeiverwaltung vor. Um Ersparnifie ju erzielen, trat ber Kommunift Beber II für die Beseitigung ber Polizeischule ein. Dichr Söflichteit im Bertehr mit dem Bublifum forderte Stadtb. Gen. Behrend von den Schupobeamten. Man moge die Schupoleute mehr aus itabtischen Bevolterungsichichten refrutieren. Der Jon, den die Offigiere gegen die Dannicaften anzuschlagen belieben, fei auch nicht angebracht, die Beamten jur Doflichkeit ju erziehen. Autofahrer mußten jur Einhaltung ber bestehenden Borichriften gezwungen werben, damit bas Publifum nicht in Lebensgefahr tomme. Stadtb. Echeller (Deutschnat.) hat nur liebensmurbige, hilisbereite Schupobeamte tennen gelernt, morauf Stadth. Gen. Dmantowifi einige Borialle ichilderte, mo Shupoleute erft durch den Stadtburgerausweis gur Soflich. feit veraulafit murben. Der Giat wird ichlieflich mit 28 gegen 15 Stimmen angenommen.

Rach turger, bebeutungslofer Debatte murbe and ger Cat für Runft und Biffenicaft nabesn einstimmig angenommen. Das Baus trat alsbann in die geheime Berainng.

Die Glitsch.

Bon Micardo,

Das Thermometer zeigte ein Grad unter Anff. Mit Gleiß und Mübe batte Gran Edulgen die "Glitich" guer fiber den fleinen Gof angelegt. Gimer um Eimer ichleppte fie aus ihrer im dritten Stodwert gelegenen Wohnung bas Vettungomaffer auf den Sof bes Sames. Der fleine Walter, fünfidhriger Cobn ber Minter Schutzen, renemmierte in ber gangen Rachborichaft von feiner im Entfteben begriffenen "Glitich". Ginem mit Reid bis jum Bechen angefüllten Areis von Spieltameraden idulderie Walter bis ins Detail, wie feine Matter dieje werdende "Glitich" unter Bubilfe. nahme einer "Edepp" berftelle. Gie gien? das aus der Bob nung gefchleppte Lögsfer forgsaltig mit der "Schepp", alfveinem Tops, zu einer eine 30 Zentimeter breiten und von der "Trumm" bis an den Kaninchenfiall fich hinziehenden Eisbahn aus. So ist Fran Schulzen, nichts ist ihr zuviel

Bevor der fleine Walter seine Frenude zur Eröffnung und Benutzung feiner "Glitsch" einladen konnte, hatte er aoch einen Ausammenstoß mit dem siebenfährigen Willem, Arvnorin; aus dem Geschlecht der Schulzenschen Erbseinde Waier. Also Maiers Willem stellte sich vor Schulzens Walter breitbeinig bin, ftemmte feine bunkelmeiften Fanfte in die Buften und sprach mit Berve: "Meinft, ich bin so schuder und schorr auf beine Glitich? Nec, daß nachber wieder deine Olliche medert und mir beidmidicht, ich hatt mir einem Stachel im Abjatz iestochen und deine Glitich zertratt? Ruscht zu machen! Ich mach mir bier im Minufteln ne Whitich allein und ichorr mit Leo, der fe mir banen belfen tut. Und ieberhaups, jo 'ne icuderche Glitich wie diene Dufche fe bauen int, da jacht meine Mutter, das mifid und teberhanps gar nich auf lenng jein, mit bir, wo du aus fo 'ne ordinare, midriche Jamilje flammen fun, und einsaffen tun. Moin gommas! Schorrt ma auf eure humplise Glitich allein, ber Särr Bizewirg Spillte wird ench ichon mit n Alicheimer zeigen, wo anftanbje Beng glitichen tollen."

Heber dieje eindeutige Abinbr brach Batter in ein frenetifdes Webrull aus, das feine Mutter berbeilvale. Gie lieft fich den Sadwerhalt ertlaven, befümmert wandte fie fich darauf an den grinfenden Willem: "Saft du Limmel bas Jefagt von de humptije Glitich? Und das von Spiftes Mich einer? Und daß der unfre Glitich mit Mich' bestreuen mird? Du dreckicher Laufo! Daft du das felogt, du Schmierfint, mas? Antworten follft du, oder im ban dir deine verfauste Bausangel mang de Riefern, jag ich bir, willft du nu ant

Willem, der entartete Sohn femer Eltern, geht vorfichtig und langfam rüdwärls und feirt geradezu imvertinent: "Sähähähä, du ichneterche Schulziche! Auf deine bleebfrunge Giltich fann ja ieberhaups gar nich tein richtiger Jung nich ichorren, wie als bein dammticher Balter; heechstens sier dem Schucker is je ja am End gut jenug, der fann da ja ichorren aber nich wir richtige Anngens, du atte Hex, du!"

Man wird fich tanm allan febr verwundern, daß Gran Edulgens Selbstbeberrichung in biefem aufreigenben Moment zu Ende ging. Epäter, nachdem ein Verfahren wegen Körperverlebung mittels gefährlichen Werlzeuges, nämlich eines Holzpantoffels, gegen fie ichwebte, da fagte Fran Schulzen noch wiederholi: "Biffen Ge, Fran Leh-mann, alles tannt ich vertragen, stifa man een griener Laps, und die Schimpswärter ternt das heute ja schon inne Minderftub', aber daß der Limmel meine Blitich fclecht madien fat, nei, da paggde mir de falte But und ich fannt mir nich mehr halten, und denn griff ich nache Holzschlorr und schmis je bem Limmel am Ropp, ich tound mir ja auch nich denken, daß ich dem Kreet gleich einem Loch im Ropp wimmien mirrd."

Din, es mar ein bitterer Sall. Billems Bater brachte bie robe Tat der Frau Schulzen auf dem "Ariminal" gur Anzeige und die Sache tam vor Gericht zur Berhandlung, Fran Edulgen wurde gu einer Gelbftrafe von 30 Bulden verurteilt, im Richtbeitreibungsfalle ju feche Tagen Saft, ja, ja! Die jo mühjelig angelegte Blitfch hat tatfächlich ber Bigemirt bes Saufes mittele Dienaiche völlig unbrauchbar gemacht, so daß die Tolge davon mahricheinklich ein Beleidigungsprozest Schulgen miber Spillfe mirb.

Und da spricht man non Winterfreuden Nachsch: tlebrigens wornen im Danziger Gerichts-gebäude ichöngedruckte Plasate: "Das Glitschen auf den storriboren ist verboten!" Varum schüttet man dort keine

Der Bau ber Straffenbahn nach Seubube.

Wie die Linie geführt wird.

Die neue Strafenbahnlinie ist, wie wir hören, nunmehr enogültig jestgelegt. Gie will ihren Ausgongspunkt am Kohlenmarkt nehmen, dann über ben Solzmailt nad, ber Gilberhatte geführt werben, um hier Unichtuft nach ber Etragenbahnstrede Schidlit-Emaus zu haben. Bon ber Gilberhutte geht fie fiber ben Beumartt am Soben Tor vorbei burch bas Langgaffer Tor, Langgaffe, Langen Marti, Mildstannengone und Longgarten. Bon bier aus nimmt fie ihren Fortlauf in der Breitenbachstraße über die Breitenbochbriide, Wichertstraße zur Aderstraße und ichließlich in die Beidsestraße. Gie wird bann in der Diagonale über die Ptachiche Bicje in die Seebadfrage und ben neuen Weg entlang bis zur Strandhalle geführt. Der Ban der Strede wird in bald es bas Better gulafit, in Angriff genommen, ba bie Linie bereits gu Beginn ber Babefaifon in nollem Betrieb fein foll,

Unfer Wetterbericht.

Beroffentlichung bes Objervatoriums ber Freien Gladt Dangig.

Borherjage: Wolfig, vielfach diefig, mäßige später auffrischende fübliche Winde, eimas milber, aber nachts Froft Maximum des geürigen Taged: 4.4. Minimum der legten Nacht: — 9.4.

Beim Robeln verunglüdt. Der 11 Jahre alte Beitt Richter, wohnhaft Jasobsneugaffe i. obelte am Montagnachmittag am Dlivaer Dor, Garnfonlischhei. Dierbei juhr er mit bem Schlitten gegen einen Baum und erlitt eine Kovsperlegung sowie eine Gehirnerichütterung.

Unfall im Safen. Der 46 Babre aufe Arbeiter Billi Chint. jens, wohnhaft Brunnenweg 2, war gestern bormittag im Safen auf dem Tront mit dem Berladen non Hohlen beichaftigt. Hierbei erhielt er von dem noblenbunter einen Echtag gegen bas rechte Bein und erlitt Sadurch einen Unter dienleibruch.

Polizeibericht vom 23. Februar 1927. Restigenommen; 12 Porsonen, darunter 1 wegen Diebstabes, 2 wegen Betrugs, 2 wegen Trunfenheit, 1 in Polizeihatt, 3 4 - von abbachlos.

Danziger Standesamt vom 23, Jebruar 1927. Tobesfälle: Arbeirer August Wisnemifi, 41 3. 6 DC

Witwe Friederide Hopp geö. Andulomsti, 77 J. 5 M. — Ehefrau Maria Czerwonia geb. Urndt, 76 J. 8 M. — Chefrau Mathilde Sabiecti geb. Demsti, 70 J. 7 M. — Techneler Albert Grönie, 42 J. 7 M. — Werlstatt-Borsteher Friedrich Bener, 54 J. 10 M. — Oberselegraphenschretz Karl Wroch. 57 J. 10 M. — Witwe Cäcilie Heß.

Aus dem Osten

Licht in bas Dunkel ber Brückeneinfturzhataftrophe von Gary

Die Untersuchung des Etrompseilers, ber bei ber Garber Rendeneinflurzestataltrophe erhalten blieb, ichni jeht vollkommene klarhen über bie Urfachen bes inrchibaren Unglieds, bei bem brei Arbeiter leben vernichtet murben. Es hat fich exwiesen, bag auch biefer Bfeiler pollig unbranchbar ift und gerftort merben muß. Damit ind alle sonstigen mit juristischen Spigfindigleiten operierengen Darftellungen vollkommen in fich zusammengebrochen

Tierdrama bei Sagenbeck.

Seit 14 Tagen ift ber hagenbediche Tierpart, ber auf bei Rudbeforberung bon einem Rigaer Goftipiel der ftrengen malte megen in Endtluhnen Station muchen mußte, in der leerstehenden Maichinenhalle ber "Telega" untergebrucht. Bon bem prachtwollen Tlermatertal erregten besonders drei riefige bengalische Tiger, die gemeinsam mit der Löwin "Kitthy" einen der fahrbaren Kälffe bewohnten, das Interesse des Bublifums. Als Sountag nachmittag des unggwöhnlichen Frostes wegen der

Kaligwagen sest verschlossen mußte, gerriffen bie Liger bus Lömenweibchen, ohne daß die Bärter von diesem Borsall, der sich völlig lautios abspielte, etwas merken. Bahrscheinlich hat die Lowin beim Spielen im buntlen Rafig eine blutenbe Bunde erhalten, wodurch die Morbluft ber Tiger geweckt wurde. Anders lafit fich diefer Borfall taum erflären, ba bie Tiger und bie Lowln feit bald einem Jahre in einem Rufig hauften. Direttor Biffn Dagenbed, bem in Riga und Enbefuhnen bereits anfireiche andere wertvolle Tiere infolge ber fialte eingegangen find, erleidel durch ben Tob ber Lowin einen meiteren Schaben von über

Bela. Eturmichaben. Durch bie letten Sturme auf der Oftsee ist an der voluischen Rüste erheblicher Schaden angerichtet worden. Die Salbinsel Sela ist auf einer Strede von 500 Meter bis zum Eisenbahngleise überschwemmt worden. Es schlte nicht viel bis zur Verelnigung der Helaer mit der Pubiger Bucht, so daß ein Verelnigung der Helaer mit der Pubiger Bucht, so daß ein Teil von Bela vollständig unter Baffer gefeht worden mare. Die Pubiger Bucht ift mahrend bes ftarten Froftwettere ber lebten Tage angefroren, jo daß die Safeneinfahrt vollfommen gefperrt ift.

Diefinn. Auswanberung von Lanbarbeitern. Rach einer Befanntmachung bes Warfchauer Auswanberungsamies haben bie erften biesjährigen Transporte von Landarbeitern nach Kanada über Danzig und Gbingen am 1. Fe-bruar begonnen. Die Ausreif von Danzig haben bisher etwa 500 und bon Gbingen eiwa 300 polnische Lanbarbeiter angetreten. Die Befantgabl ber polnischen Landarbeiter, Die in diesem Jahre auswandern werden, wird auf etwa 15 000 geschäht.

Shoned. Ertrunten. Am Sonntagnachmittag ertrant ber achtlährige Schüler Alfons Bortowfti in ber Rabe ber früheren Locicherschen Mühle. Der Junge fpielte auf bem Gifc. Die bunne Gisbede gab nach und ber Kleine berfant in bem Baffer. hilfe mar fofort jur Stelle, jeboch fonnte ber Anabe nur als Leiche geborgen merben.

Landsberg. Durch'leichtfinn in den Tod. Am Rontag machte ber Eigentumer Roblun aus Soofe in feinem Dien Feuer. Da anscheinend das Goly nicht fofort brannte, versuchte er, mit der Betroleumflasche bas Reuer anzusachen, die Flasche explodierte jedoch und ber Inhalt ergoß fich auf die Rleider des Robinn. Durch ben aus ber Wohnung dringenden Qualm wurden die Nachbarn aufmertsam. Als man au der Bohnung des R. fam, fand man biefen neben dem Saufe, in einem Strauchhaufen liegend, tot vor. Der Tob ift ficer infolge der ichweren Brandmunben eingetreten, bie er fich augeangen hatte.

Bofen. Befinahme von Banfnotenfalicern. Der Kriminalpolizei ist es bieser Tage wieder gelungen, in Gurischin eine Fabrit falicher Banknoten aufzuheben. Gie be-O Blowscheine auf lithographischem Wege und hat solche in erheblichen Mengen angesertigt. Beim Eintritt der Kriminalbeamten waren die Fälscher in voller Tätigkeit an einer aus Balten, Holzwalzen, Klöben usw. äußerst primitiv hergerichteten Druckpresse. Auf dem Erdboden lagen zum Teil ganz sertige, zum Tell noch im Rohzustande zum Trochen aussellere sahllass Magen dem 20 Rlatvicksings. Sie wurden des lable had jeit Anjang Januar d. J. mit der Herstellung salscher gelegte jahlloje Bogen bon 20 Blotnicheinen. Gie murben beichlagnahmt, ebenso die Steine, Farben und sonstigen Materia-lien. Fesigenommen wurden ber 31 Sabre alte Buchsenmacher Biftor Ofegargat, ber 23 Sabre alte Schriftseber Boleslaus Bojeiechowsti, ber 29 Jahre alte Buchsenmacher Sigmund Antowial und die 28 Jahre alte Braut bes Ofegargal, Boffa

Maridan. Eine Untergrundbahn foll von der Barichaner Gleftriichen Strafenbahn gebaut werben. Man ist angenblidlich mit der Brufung des Bangrundes besichältigt. Es merben zwei Linien, eine Rord-Sud- und eine Dir Weitlinie geplant.

Barichan. Vollstredtes Todesurteil. Der Cherste Gerichtshof in Barichan bestätigte das über den Banditen Iborffi verhängte Tobesurteil. Der Mäuber hat gemeinsam mit einem bereits erichoffenen Genoffen acht big Raubmorde begangen. Rach Berwerfung feines Bundengeiuches hat er mehrere mifgludte Selbitmord-verjuche gemocht, wobel er u. a. drei Löffel gerstampftes Glas verschludte. Darauf bat er das Gericht um beschleunigte Bollftredung des Urteils, das nunmehr durch Erhängen vollzogen worden ift.

Aus affer Weit

Weiter Dunkel im Fall Rasen.

Die von und wiebergegebene Melbung, daß die Mord weilzenge, die Jahn bei dem Morde an Professor Rofen an geblich benutt hat, in einem Orte in ber Tichechoilowafei in einem Brunnen gefunden worden feien, ift, wie von der Polizei amtlich mitgeteilt wird, falich. Auch die Melbnug von der Auffindung eines Schriftwechfels, der die Auftlärung

Wie gemeldet wird, murde in bem benachbarten Edel= flädt durch Breslauer Kriminalbeamte der Stallschweizer Paul Wolf festgenommen, um nach Brestau übergeführt zu werben. Der Gestigenommene ift in die Morbjache Mofen verwidelt.

Die Siufturzhatastrophe in Frankfurt a. M.

Roch ein Toter.

Bu dem Hauseinsturg in Franksurt am Main meldet bie "B. B.", daß in der Racht ein weiterer Schwerverletter gestorben ift. Der verhaftete Architett Raufmann ift wieder freigelaffen morben.

Die Untersuchung der Staatsanwaltichaft hat ergeben, daß die Bergiftungen auf dem Motorboot in Maing durch Ausströmen von Kohlenorphyas aus dem ichadhaften Auspuffrobe bervorgerufen murben.

Eisenbahnunfall in Gera.

Im Bahnhof Gera fuhr Dienstag Nacht 2.45 Uhr infolge falicher Beichenstellung eine Rangierabteilung einem ein-fahrenden Guterzug in die Flanke. Sieben Wagen ent-gleisten. Der Personenverkehr murde durch Umsteigen auf rechterhalten. Perfonen find nicht verleist. Der Umfang bes Schadens ift noch nicht befannt.

3mei weitere Todesopfer der Explosion im Schwestern: heim. Die beiden Sousangestellten, Die bei ber Methererplofion im evangelijden Schwesternheim in Giefen lebenegefährliche Berletungen erlitten, find in ber Dienstag-Racht ihren Berletzungen erlegen, fo daß fich die Babl ber Todesopfer auf drei erhöht bat.

Der Fall Frieders. Der ebemalige Oberftaatsanwalt Dr. Frieders, der wegen fahrläffiger Eidesverlegung gu einer Befangnisstrafe verurteilt worden mar, hat fich nicht dum Antritt feiner Strafe gestellt.



Meine Mordwertzenge gefunden.

des Falles bringen werde, entspricht nicht den Tatsachen.

Ranbmörders Schröder Gnabengesuch.

beigebracht hatte, Dienstag erlegen.

fich eine Augel ins Berg, die den Tod berbeiffihrte.

Dem Juftigminifter überwiefen.

Der Transozeanstug de Binos.

In Brafilien gelanbet?

aus Saint Bincent, auf den Cap Berdifden Infeln, ift ber

itulienische Flieger de Binedo Montag abend um 11.30 Uhr bei gutem Wetter in Borto Praia geftartet, um ben Ozeanflug gu

wagen Er gebenft an ber Rlifte Brafiliens in Bort Gan

Dienstag nach feinem gegludten Fluge über ben Dzenn in

Port Ratal in Brafilien gelandet ift. "havas" berichtet aus

Rio de Janeire, bag entgegen einer vorherigen Mefbung bie

Antunft bes Italienischen Gliegers be Binebo in Ratal (Brafilien) nicht bestätigt werde, fondern daß Binebo wegen ichlech-

ten Wetters nach ber Infel Fernando Roronha gurudtehren

Entjegliche Familientragodie bei Rachob.

Beil ber Schwiegersohn gu arm mar.

Bohmen eine ichredliche Familientragobie ereignete. Der

Biahrige Baubler Firafet geriet mit feiner Gattin in Streit,

weil die Tochter, die gestern ihre Hochzeit seiern wollte, fich einen völlig unbemittelten Buriden erwählt hatte. Firafet war io gornig bag er nach feiner Tochter ein ichweres Baich-

faß marf. Diefe floh an ben Eltern ihres Brantigams. Dier-

auf erichlug Birafet feine Frau, hängte ihren Leichnam auf

und begab fich nach bem Boben, wo er bag Baus angunbeie

und fich aufhangte. Man fand nur noch feine verfohlte

Aussehenerregender Selbsimord in Berlin.

werten fürglich entlaffener Ingenieur Unter den Linden von

einem Bolizeibeamten feftgenommen merben follte, ichog er

Als Dienstag mittag ein von den Berliner Glettrigitäts.

Der Oberftabliefreiar Bortfi aus Brestau, ber am 18. Februar die Buroangestellte Nomat ericoffen hatte, ift ber

Schufiverletzung, die er fich, um der Berhaftung gu entgeben,

Die Blätter melben, daß fich in Bafov bei Rachod in

Gine Melbung aus Bernambufo befagt, baf be Pinebo

Maximho zu landen.

mufite.

Leiche auf.

Rad ciner im "Betit Barifien" wiebergegebenen Meldung

Bie eine Magdeburger Zeitung berichtet, liegt das Gnadengesuch Schröbers, der am 17. September v. J. wegen Raubmordes an dem Buchhalter Selling jum Tobe verurteilt worden ift, nunmehr dem Juftigminifterium vor. Dem Onabengefuch find auch die literarifchen Arbeiten, die Schröber mahrend feiner bisherigen Saft angefertigt hat, und die einen Umfang von fünf handgeichriebenen Banben umfaffen, bei-

Gine Liebestragobie.

Mord und Selbsimorb.

Bu der Racht gum Montag murde die 20jahrige Selma Echola aus Sodricht (Mreis Ohlan) unweit des Bahnhofes Beinrichsau in Schleffen von ihrem Liebhaber, dem Arbeiter Murawald, mit einem Taschenmesser ermordet. Der Täter suchte barauf ben Tob auf ben Schienen. Das Motiv ift in unglüdlicher Liebe gu fuchen.

In einem Nechtsanwaltsbürd in Oldenburg verlette ein Arbeiter eine Stenotopiftin durch amei Mevolvericuffe. Darauf ericog er fich felbit. Das junge Madchen murbe schwer verlett ins Kranfenhaus gebracht.

Ber f rechkabel Leipzig - England.

Die Ferniprechtabellinie Leipzig-England murbe Dienstag durch ein Gefprach anläglich ber Eröffnung ber britifchen Induftriemeffe in Birmingham eröffnet. Die Strede beträgt 1700 Rilometer. Die Berftanbigung war febr gut.

Rene Berhaftungen im Fall Babl. Die Staatsanwaltichaft Leipzig hat die Geschäftsführerin und Freundin bes wegen Betruges und Untreue verhafteten früheren Geichaftsführers einer Leipaiger Druderei, Sadl, festnehmen laffen. Der Drudereibetrieb felbit, ber polizeilich geichloffen mar ift mieder freigegeben worden.

ange flopfte bas Gers im Salie. Obaleich feine bindliche Einfalt ben Borgang an fich nicht begriff, hatte er doch die Empfindung, daß ermas Entichliches im Sanie umgebe. ilud pon diefer Stunde an batte er bas Bertrauen gu bem Bater verloren, der fich ameimal , Schuft" nennen ließ, ohne eine Gilbe gu ermibern, und deffen Befen einen jo idufdbemußten Eindrud mochte. Er wich ihm aus, wo er mit ibm jufammentraf, und ba feine Unbefangenbeit ploplich einem ipurfinnigen Migirouen gewichen mar, gewann jebe angugiche auf den Bauer gemunzie Bemerkung ber Anechie, Die er fruber arglos aberhorte ober nicht veritanben hatte, eine beleitigende Bedeutung in feinem argwohnlichen Ginn. Gs Sautrie auch gar nicht mehr lange, bis er bas Efeleit im Saufe erfannte. Mite murbe feit jenem Intermesso pon ber Bauerin mit einer an Barte grengenden Etrenge behandelt. Sie ließ fie faft nie and den Augen - hielt fie in mer mit Arbeiten im Atem und gemährte ibr nicht die fleinfte Freiheit und Gelbständigfeit. Anfangs lebnte Mite nich beharrlich und tropig gegen bas absolute Regiment der Hausstrau auf — als sie aber einsah daß ihre Coposition nichts nube and es fich ichließlich auch gang gut mit ferau Karen auskommen lieg, wenn man fie nur erft ju nehmen mußte, fügte fie fich und ichuf fich allmablich eine Art Bertrauensftellung bei ihrer herrin. Inge freilich munte, daß Rife trop aller Aufficht die Mutter binterging; feine arg= wöhnlichen Augen beobachieten mehr und genauer noch als die eifersuchtsgeschärften Blide der Grau. Bieberholt bemerkte er, daß Mife nich von den Knechten karessieren ließ. und mehrere Mal überraichte er nie allein, in flüsterndem 3miegelprach mit bem Baier; einmal fab er fogar, ban biefer ibr eiwas zustedte — ein winziges Pakeichen —, bas fie in ahrer Rleidertaiche verbarg. Um bie Mutter nicht aufguregen und feine neue Szene beraufzubeichmoren, ichmieg er, aber ein heitiger Groll und ein intenfiver Bibermille gegen den Bater feste fich icon in der Beit in ibm fent. Das Glend der elferlichen Ghe entrollie fich ibm icon bamals in feiner ganden Tragik. Den Jahren nach noch ein Knabe, fühlte und litt er boch icon mit der Lidenschaftlichkeit eines Erwecklenen.

Dife Schlid war gerabe brei Jahre im Saufe, als Frau Bariels Bruder farb und dieje auf einige Tage nach Rordistleswig zur Beerdigung fuhr. Der Lehnkmann war aus irgendeinem Grunde verhindert, seine Frau zu begleiten. In der zweisen Nacht nach der Mutter Abreise wachte Juge von einem wuften garm auf. Zuerft glaubie er geiröumt ! zu haben; als er fich aber aufrichtete, unterfchied er deutlich die beifere, poliernde Stimme des Baters, und die bochge= ichraubie, vor Aufregung entstellte ber Mutter, die mitten in der Racht gurudgeffrt fein mußte .

Inge vergag nie in feinem Beben biefe Nacht. Frgendetwas frurchibares mußte fich augetragen baben, benn lauie Parmigenen maren auf Bartels Sof fonft doch nicht an ber Sagebordnung. Die phlegmatifche Natur des Lehnsmanns nante alle Aufregungen; lieber ging er feiner Bege und hielt fich - oft tagelang - dem Bofe fern, als daß er ihren nur allgu berechtigten Bormurien ftandhielt. "Deine Fran sonnte den Simmel auf der Welt haben, wenn fie sich ein bischen mehr nach mir richtete," pflegte er zu sagen; "ich fann einmal so'n nervöses, sahriges Wesen nicht haben —," und wirklich, wenn Frau Karen die Krast gehabt hätte, die Schmaden ihres Mannes ju überfeben, ober ne mit fimmer Berachtung ju ftrafen, batte niemals ein boies Bort bas Bafferden der Gintracht swifden bem Chepaar getrubt.

Es war im Juli und die Racht ichmul und finfter. Und der garm murbe mit jeder Minute ftarfer; grell und ichrill tonten die ftreitenden, icheltenden Stimmen burch die tiefe Nachtftille.

Inge hordte und bordte, eine furchtbare Beilemmung lag ihm auf ber Bruft, wie bie Bitterung eines Ungluds, Das herannabte. Und er ftand auf. ichlüpfte in feine Rleider und ichlich binuber nach bem Bobngimmer. Die Tur mar nur angelehnt, auf bem Tiich brannte eine Rerge. Mitten im Simmer fanden bie Eheleute einander gegenüber. Frau Karen leichenfahl, der Lebnomann blaurot por But und Emporung. Schlag und Schlag folgien Rede und Gegenrede,

"Ich gebe! Morgen verlaffe ich mit meinen Kindern bies idredliche Saus" rief Grau Raren, "Grunde gur Echeidung habe ich icon lange -

"Gebe jum Teufel," brullte Deert Bartels und ftien feine Frau mit der Fauft in die Bruft, daß fie rudmaris ilog und binfiel

"Mutter!" ichrie Inge, auf die Bewußtlofe gufturgend.

"Bas ... zum Anciud, Junge — was inst du hier -ivivri icher dich in deine Kammer —." Deeri Bartels verünmmte und die zum Schlag erhobene Hand fank kraftles nieber; aus den unerichroden auf ibn gerichteten Angen Ses Anaben blipre ibm ein fo tiefer Abiden, ein fo glubenber Dan entgegen, bag er ploblich ernuchterte. Den Blid hat er io wenig vergeffen wie Inge Die Rocht; er enthultre ibm, was ihn boch ericutterte; bie Teindichaft in ber Zeele feines Kinbes.

Inge holte Baffer, fpribte es ber Danter auf die Stirn und nach einer Beile tam fie mieber ju fich.

Am andern Morgen mußte Dife ihre Sachen paden und Grau Raren brachte fie felber in das Armenhaus gurud, mo

fie eine lange Unterredung mit dem Defonom batte. Benige Tage ipater tam Mite nach dem östlichen Solftein, mo fie auf dem Benittum einer Freundin von Karen Bartels Stellung als Stubenmadden fand.

Grau Karen machte ibre Drohung fortzugehen, nicht mabr. Es ift nicht leicht, fich loszureißen, und mit gefehlichen Mitteln eine Trennung durchauseten, wenn man jo weltfremd, unerfahren und der Deffentlichkeit gegenüber fo ibudiern ift, wie fie es mar. Aber bie fchreckliche Racht= isene ichien etwas in ihr gebrochen ju baben, fie mar noch niller und wortfarger geworden. Deert Bartels mar fortan nur Luft für fie; fie jah ihn wicht, felbst wenn er ihr gegenüberfaß, gab knappe Antworten auf feine Fragen, fat ibre Pilide als Mutter und Sausfrau und mar fur alle Intereffen, die außerhalb ihres hauslichen Birfungefreifes lagen, anicheinend abgestorben. Gelbft die galanten Aben= teuer ihres Dlannes, von denen ihr bin und wieder etwas au Ohren fam, lieften fie icheinbar gleichanttig.

Aber genau anderthalb Jahre nach jener Nacht wurde ber Arzt aus Susum zu Frau Karen gerusen. Inge saß zufällig nebenan im Zimmer, als die Mutter bem alten Doftor ihr Leiden flagte. Gie habe feit einiger Beit beftige Schmerzen in der linten Bruft. Bor Jahr und Lag icon hatte fie eine barte Bucherung in ber Bruft bemerft, querft nicht großer als eine Erbfe und vollig ichmerglos, dann wuchs das Ding gum Umfang und gur Form einer Rindermurmel aus und nun hatte es bereits die Große eines Caubeneies erreicht und ichmerate. Der Doftor borte aufmertfam gu und ging bann mit ihr ins Schlafaimmer um fie au untersuchen.

Dr. Reupert mar ein Dediginer ber alten Goule. Er batte nicht, wie die modernen Merate, einen gangen Sprachichat von beruhigenden Umidreibungen find troftreichen Musflüchien gur Sand, wenn ber Patient ibn um eine Diagnoie erfucht; fein Pringip mar: flarer Bein und reine Meinung bamit ber Arante mußte, mo er bran mar unb fich danach richten fonnte. Und biefem Pringip getreu, bielt er auch Grau Bartels gegenüber nicht mit feiner Meinung binterm Berge, ale fie ibn bat, ibr offen und rudbaltlos bie Babrbeit ju jagen. Alls das verhängnisvolle Bort fiel, judie fie ein wenig auf, blieb aber boch aukerlich gelaffen-Mis ne guiammen ins Bohngimmer gurudfehrten, mertte man ihr nicht au, daß fie iveben ihr Todesurteil empfangen hatte. Run fagen Gie mir. liebe Frau Bastels, mo in aller Belt haben Gie fich ben Krebsichaben geholt?" jagte ber Pottor fopfichüttelnd. "Saben Gie fich vielleicht mal gefionen, ober find Gie mit ber Bruft mo gegengeranni?" Bruft Befommen, an den ich benfen fonnte," antwortete fie

(Fortiegung jolgt.)



Esperanto im Nadio.

Die Beziehungen zwischen Radio und Esperanto sind offensichtlich Alle Radio-Lauscher hören die verschiedensten Sprachen, von denen viele nicht verstanden werden. Rarz gesagt, der babnlunische Sprachenwirrwarr wird und so ausschaullich vor Ohren gesichtet. Dadurch wurde das Radio, die größte Errungenschaft der letzten Zeit, im Weltsunkversehr nur zu einer balben Errungenschaft. Der Ausweg liegt im besten Verbreitungsmittel einer Nachricht im internationalen Funkversehr durch die leichterlernbare Weltbilssprache

Daß Nadio des Esperanios bedarf, hat bereits die internationale Aundsunskonferenz in Genf 1924 erkaunt und des halb allen Sendestationen empfohlen, versuchsweise auch in Esperanto zu senden. Tiese Anregung siel auf guten Boden, so daß seit dieser Zeit viele Sendestationen ie nach Bedarf sich des Esperantos bedienen. Im Jahre 1925 fand in Paris der internationale Kongreß der Nadio-Amateure statt, welcher auf Antrag der American Nadio-Nesan League Esperanto als Nadio-Oilsssprache annahm. Auf beiden Konsserenzen hat man also erkannt, daß Nadio und Esperanto Geschwister sind Gine Statistis vom Nadio Kachmann Tr. Döhler, Nicsa a. B., Nosenplatz, zeigt die stürmische Entswicklung der Esperanto-Vewegung in der Nadio-Telephonie. Während man dis zum Jahre 1924 nur 40 Esperantodor-vietungen von 7 Ländern zählte, albt es seht bereits solche über 800 aus 26 Ländern, welche von mehr als 110 Nadio-stationen andgesendet werden. Terzeit senden die Radio-stationen Leivzig und Tresden Vetterberichte in Deutschund Esperanto

Den Bemuhungen der Dangiger Esperantogruppe ist es zu verdanken, daß der Rablo-Esperanto-Kursus ber Station Ronigsberg auch auf den Danziger Gender übernommen worden ist, um die Dangiger Bevölferung bierdurch mit dem Wesen und Imes ber 28 iteiliginede Efverantos vertraut zu machen. Wie einwaudfrei feitgestellt, find inner-halb Danzigs rund 500 Lehrbsicher für diesen Radiokursus durch den Tangiger Buchhandel vertrieben, fo daß rund 1000 Esverantoschiller nach vorsichtiger Schätzung in Danzig vor-handen sind, die sich also mit der Welthilfssvrache selvst be-fassen, was als ein gutes Zeichen für die würdige Aufnahme des internationalen Kongreffes burch die Dangiger bedeutet. Das Entgegenkommen ber fünftlerischen Leitung, Herrn Direftor Normann, bes Dangiger Munbfunffenbere fur bie Efperanto-Bewegung felbst wird noch besonders dadurch befraftigt bag innerhalb bes im Sommer bevorftebenben Elveranto-Kongresseine besondere Mundfunksinnbe eingelegt werden wird, in der ca. 15 verichiedene Staatenvertreter in ihrer Mutterfprache und in Giveranto furge Begrufungen an die Dangiger Benolferung und fiber die Grenzen des Staates binaus an die Wolt richten werden. Beldes Intereffe die Frembländer an ben Mabin-Bortragen über Giveranto burch ben Dangiger Gender finben, bezeinat u. a. folgende Mitteilung, die unter bem 28. Dezember 1926 dem Borfibenden des vorbereitenben Ausschuffes für den Belt-Giveranto-Konarek in Danzig, Bernbard Meltermann, aus Meierhöfen bei Karlsbad zugegangen ift: "Sente mit meinem Madioapparat Efveranto gebort. Vielen Dant! Es mar ein Sochaenun! 3ch freue mich icon auf ben nächten Dienstag und merbe bagu bie ausmartigen Bereine einladen. Auch besten Dank dem Herrn, der einen Vortrag siber Kener fielt. Seine Belehrungen werde ich in der Schule verwenden. Josef Haief, Lehrer."

Bemerkt sei bei dieier Gelegenheit, dan die Esperantisten selbst einen großen Eiperantosender in Genf, dem Sit des Zentralverbandes der Gweranto-Bewegung, besiten.

Die-größte europäische Aundfunkstation. Nach einer Witsteilung der "Marconi Wireles Telegraph Company" in London find die Arbeiten am Bau der arößten europäischen Aundstunkstation, die zur Zeit in Motala in Schweden gebaut wird,

so weit gefördert, daß sie in diesem Frühlahr ihre ersten Probessendungen ausnehmen kann. Ihre Antennenmaste sind 120 Weter hoch. Man rechnet angesichts der großen Antennenenergie damit, daß die Reichweite dieser Station größer sein wird als die der Station Daventrn.

Ohne Ropshörer und Lautsprecher.

Roch vor kurzer Zeit wurde in einigen Radio-Zeitschriften die Meinung vertreten, daß ein Nadio-Empfang ohne Lautiprecher und Kopfhörer nicht möalich sei. Lange vorher hatte jedoch schwe ein Leser des "Dentschen Rundsunt" durch ein spielerisches Experiment beransgefunden, auf diese Auftassung sallch ist. Seine Mitteilungen darüber wurden zwar recht steptisch betrachtet, aber tatsächlich kann sich jeder Bessiber eines lautstarten Nöhrengeräts durch einen Bersuch davon überzeugen, daß ein Empfang auch ohne Lautsprecher und Kopshörer ersolgen fann. Im allgemeinen schent so der Madio-Umateur vor Experimenten zurück, weil damit immer große Unsolen verknüpft sind. Das trifft sedoch im vorsliegenden Kalle nicht zu. Kür Detektorhörer, die diesen Versinch unternehmen wollen, kommen allerdings die Kosten sitze sinch unternehmen wollen, kommen allerdings die Kosten sitze sinch sich kaum lohnen wird. Der Versuch wird auch nicht das Ergebnis haben, daß nun sämtliche Lautsprecher und Kopspörer erspart werden können.

Wer den Versuch mit einem Abbrengerät unternehmen will, stelle die größte Lautstärke durch Abbören mit dem Lautsprecher ein und trenne diesen dann vom Apparat. In seder Telephonduchse wird nun ein am Ende blanker Draht beseltigt. Das freie, ebenfalls blanke Ende eines Drahtes fast semand mit den anaesenchteten Kingern der rechten Sand an. Ein zweiter Teilnehmer an dem Erperiment sast mit ebenfalls angesenchteten Kingern der linken Sand das blanke Ende des anderen Prahtes. Dann drückt der erste das linke Ohr an das rechte Ohr des andern. Dabei muß nur darank geachtet werden, daß sich seine anderen Körperteile berühren. Unter dieser Woranssesung wird man wie ans Simmelssernen einen so sanberen, unverzerrten Empfang haben, wie ihn kein Kopshörer besser geben kann.

Einsacher ist es, wenn noch ein dritter Teilnehmer hinzuaczogen wird, dem die beiden anderen an den Draft Gebundenen die freie Hand ans Ohr halten und von beiden Seiten einen gelinden Druck ausüben. Der dritte wird dahei die Nadiv-llebertragung ganz deutlich wahrnehmen fönnen. Schon dieser Versuch zeigt, welche nuermestlichen Perspektiven sich uns noch in der draftlosen llebertragung erössen.

Die Anwendung des Systems Marconi der gerichteten Wellen hat neuerdings zu einer Verbindung zwischen England und Kanada gesührt. Das gleiche System wird demnächst ansgewendet werden, um England mit Australien, Südafrika und Indien drahtlos zu verbinden. Die Stationen Grimsby und Regneß haben bereits einen siebentägigen Versuchsdienst mit Australien durchgeführt.

Radio in ungarischen Schulen und Krankenhäusern. Der ungarische Unterrichtsminister hat eine Verordung erlassen, nach der die Schulen mit Radio-Empfangsgerät versehen werden sollen, soweit die Mittel dazu vorhauden sind. Die Krankenanstalten sollen auf Staatskosten mit Empfangsapparaten und Lautsprechern versehen werden.

Unpfändbarkeit eines Radio-Apparates. Bielen Rundjunkhörern wird es noch unbekannt jein, daß ihre jelbstgebonten Radioapparate nicht pfändbar sind. Es kann nur
ein Dritter Empfangsapparate weiter verkaufen, auf die die Telesunkenlizenz geleistet worden ist. Der Gerichtsvollzieher, der bei der Pfändung und Versteigerung als Verkäufer gilt, würde sich strafbar machen, wenn er einen Upparat versteigern wollte, der nicht mit der Lizenzmarke versehen ist.

Anerschnitt durch die Woche.

Parallel zu jenen Bermarnungen, die unsere Station oft genug den lästigen Rindtopplern erteilen muß, läuft im Hinblid auf die lette Funfweche eine ebenso ernstliche Berwarnung an den Dangiger Gender ale einen erheblichen Radftanbler. Bon nahegn lethargischer Rube umsangen, wird er auch bei unfritischen, b. b. anipruchelojen Sorern ein Rissallen erregen, das ihm gebührt. And bei bestem Willen tann man die nicht gerade über übliches Maß bernorragenden Borträge von Franze Brudel und Fris Blumboff, einen Rongertabend und vielleicht noch gwei Bortrage, irgendmann eingeschoben, als Kompensation für die übrige "Buntstille" die gange Boche hindurch betrachten. Ift es tatsächlich nicht möglich, sich endlich wieder einmal zu einem, wenn auch fleinen Sendefpiel literarifder ober ninfifallicher Ari aufguraffen? Unfererfeits freilich unter Bergicht ber bereits einmal "genoffenen" Dilettanten, die das Goll-Konto bes Danziger Senders nur noch empfindlicher belaften murben. (Schlieflich follen in ben Mauern unferer Stadt auch etliche Schauspieler von Beruf eriftieren!) — Monigsberg ichlug fid) nach altem Ritus größtenteils mit Bravheit durch. An erster Stelle sei die ausgezeichnete Wiedergabe von Verdis "Traviala" genannt, um die sich ganz besonders Otto Selberg als Dirigent und die gastierenden Elsa Koch und Eugen Trensson verdient machten. Es war einem auch nicht zwiel, den hervorragenden Tenor nebst der uns seit längerer Zeit verlannten und wertvollen Elsa koch noch an zwei weiteren Abenden zu hören: in einer bunten Liederstunde und an einem Mozartobend. In dieser ersreute man sich besonders an einigen herrlichen Liedern der Russen Tschaitowsky, Greichaninoss und Alabiess, jener versmittelte als schönsten Genuß Ivanishes Arie "Dies Vildnis..."
aus der "Zanderslöte" und deren herrliche Ouvertüre durch das verstärste Funsorcheiser. — Der siedente Abend von Beethovens Rlaviersonaten ließ wiederum (in ber von mir gehörten Sonate D-Dut, op. 28) Die hohe fünftlerische Qualität von R. Wintier ertennen, mahrend ber ihm voraufgegangene Wilhelm-Bufch-Bortrag bes von Lefing erstaunlicherweise besonders berglich begrüßten Dr. Castelle etwa ebenso fluisig wie überflussig mar, weil man bor nicht allgu langer Zeit nabezu ben gleichen Bortrag bom Schrifts feiter Lubowiff erichöpfend hörte. — Das Interesse daran, daß ber Unterhaltungsschriftsteller Ernst 3 abn las, war größer als daran, was er las; immerhin ift die vorgetragene Rovelle "Der Bater" jumindest lefenswert. - Die Gebentfeier jum 100, Lobestag bes großen Badagogen Besinloggi war würdig und gut abgerundet; im Mittelpuntt die Gedachtnisrebe von Rettor & rauledat, ber mit furgen Worten aber jenes großte Genie des Bergens fprach. Richt völlig einwandfrei ber Rinderchor, ber in ichlechter Stellung jum Mikrophon gestanden haben muß. Kurt Lesing vident . . .!— Weibt nur noch der Konzertabend für zwei Klaviere (Margarethe Rosen ha in und Theosil Demetrlesti) mit großer Orchester-begleitung, immer wieder E. Seidler als schätzenswerter Dirigent. Der beiden Pianisten Spiel von Mozarts Sonate F-Dur und der Suite op. 17 von Nachmaninoss lassen ebenso wie N. Wintlers Viehandlung des Nachmaninoss im geringten die grangmolle Behandlung des Alaviers nicht im geringsten die grauenvolle Ahming auffommen, daß man einen Aulophonvortrag und feinen auf bem Alavier bort. (Was man oft genug anzunehmen ge-

Und in kommender Boche mag and Königsberg wieder mit einem guten Schauspiel bedenken, Danzig seinerseits bedenke den ersten Abschnitt dieses Duerschnitts allergnädigst, um nicht Gesahr zu lausen, seine Abonnenten allerungnädigst gegen sich zu stimmen. En net

Programm am Donnerstag.

4 nm.: Danziger Darbielung: Acgypten, wie ich es sak. Ein Vortragszyflus von Afrikasorscher Dauptmann a. D. Steinhardt. (4. Teil.) — 4.80-6 nm.: Danziger Darbietung: llebertragung der Unterhaltungsmusif aus dem Casé Tausdien, Danzig, Kapelle Rolte. — 6.30 nm.: Besprechung sunktechnischer Bücher: Willy Schulz. — 7 nm.: Danziger Darbietung: Das Zeitalter des deutschen Idealismus. Vortrag von Prof. Luckwald, Danzig. (2. Teil.) — 7.80 nm.: Das neuzeitliche Fürsorgewesen und seine Auswirkung sür die Stadt Königsberg. Vortrag von Medizinalrat Jansowski. — 8 nm.: Nationale Kammermusik. Julius: Die Entwidlung der Kammermusik. (4. Abend.) Einsührende Worte Dr. Wüslers-Blattau. (Dauer 15 Min.) (Aus dem Eeden Tschaisowskys) und Dvorafs.) Königsberger Streichquartett: Dewers, Wied, Wied-Sulisch, Hoenes. 1. Streichquartett Dour von Tichaisowskys. Unterbericht, Sportsunk.

Der Wiener Sender hat ein neues Mittel zur Berbefferung der Alfustil augewandt Das Mitrophon wurde in den großen Aufnahmeraum verlegt und der Boden des fleinen Raumes mit Sand bestreut, um den Schall zu dämpfen.

Die Bedeutung Georg Brandes.

Mus bem Schaffen eines großen Beiftes.

Er war der erste Kritifer Europas. Er war ein deuferisches Phänomen, ein allgegenwärtiger Beift, ein Denfer und Nichter, der alles übersah, alles mußte, alles zergliederte und ihm seinen Wert gab, was sich auf diesem Planeten zurug. Ein Phänomen war er schon durch seine ungeheure Arbeitstraft, die er aufwandte, um alle Dinge fennenzulernen und ihnen auf den Grund zu gehen. Es wird verschwindend wenige Menschen geben, die im biblischen Alter Tag für Tag eine so ungeheure Stoffülle verarbeiten, die sich, im Lesen und im Schreiben unermüdlich, in Berührung mit den Geschehnissen der großen Welt zu halten vermögen.

Der Fünfundsiedzigjährige gab einmal einem Journalisten, der ihn über die Entstehung seines "Koltaire" beiragte, über seine Arbeitsweise solgende Auskunst: "Ich
arbeite täglich von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachts.
Nach meiner Gewohnheit konzentriere ich mich so stark auf
meine Ausgabe, daß ich mein Buch drucken lasse, während ich
daran schreibe, und ich schreibe in der Regel volle zehn
Duartseiten am Tag, ohne eine Zeile erst zu konzipieren,
und zugleich ersedige ich die Korrekturen. Meine Arbeit beichäftigt mich so, daß ich Schlaspulver nehmen muß, um
ichlasen zu können. Aber ich habe Papier und Bleistist auch
an meinem Bett, und wenn ich nachts wache, kribbelt es so
stark in mir, daß ich Licht ansteden und Notizen machen
muß."

Diesem ungeheuren Fleiß, der für sich allein ichon die Genialität Georg Brandes ausgemacht hatte, verdanft der große Dane feine umfaffende Belefenfieit, feine Renntnis ber Rultursprachen und aller irgendwie bebeutsamen Perfonlichkeiten feiner Beit. Roch ber Fünfundachtzigiabrige bewies in der Unterhaltung eine großartige geiftige Frische, er wechselte mit ipielender Leichtiofeit in ber Debatte mit den fremden Besuchern vom Englischen ins Deutsche, vom Deutschen ins Französische. Der feine Mechanismus seines Gehirns, der noch auf dem Totenbett seinen Dienst nicht verfagt hat, nahm alles auf und verarbeitete es, mas ihm der Tag, feine Freundschaft und das Bekanntsein mit führenden Geistern des Rahrhunderts zutrug. Bem es in seinen letten Jahren gelang. Zutritt in die beicheidene Etagenwohnung des Dauses Strandboulevarden Nr. 27 zu Kopenhagen du erlangen, ber mufte immer wieber ftaunen, wie nd die Stofe von Buchern und Briefen - biefe ftellten noch die einzige Berbindung bar, die ber alte Branbes mit ber Aukenwelt unterhielt - auf bem einfachen Schreibtifch auftitrmten. hundert Briefe, fundert Bilder, bas mar fein taglicher Posteingang, und der unermüblich schaffende Geist griff nach allem und nahm es auf.

Er hat nicht mehr viel von der Welt da draußen wissen wollen, er hat seine selbstgewählte Einsamkeit sorgkältig absgeschlossen. "Ich kann nichts mit ihnen ansangen," sagte er einmal einem amerikantschen Journalisten, dem es doch geslungen war, den Flinfundsiedzigiährigen zu sehen und zu sprechen. "Sie stehlen meine Bücher, sie stehlen alles, was sie als Andenken mit sich nehmen können. Ein Unterrichtsminister stahl mir meinen Federhalter von dem Tisch; er war nur wenige Pfennige wert, aber ich hing daran. Ich habe dem Herrn geschrieben, aber er hatte nicht einmal die Hösslichteit, zu antworten. Seitdem sege ich den Riegel vor die Tür"

Brandes, der Herold der Literatur, bat fich einen unvergänglichen Plat auf dem Parnaft ber Beltbichtung gefichert. Bas aber feine Bebentung barfiber hinaus ausmacht benn, gestehen wir es nur offen, ju einer Beit, in ber Literatur nur noch Beschäftigung eines erlesenen fleinen Areifes in allen Sandern au fein icheint, wird ber Rame Georg Brandes den breiten Maffen nicht viel mehr als Schall und Rauch fein - ift bie Gingigartigfeit biefer aciftinen Sobe. biefe Universalität, die Ansmirtung einer unbestechlichen Denkart nicht nur auf dem Teilgebiet bes euroväischen Schrifttums, fonbern barüber hinaus auf alle Erscheinungen der Beit, auf die Borgange und die Entwidlungen, die gerabe die breiten Maffen und die Bolfer am meiften betreffen. Und hier mar Brandes michr ale ber erfte Kritiker, mehr als der grübelnde und zergliebernde Geift, mehr als ber "Konigsmacher ber Literatur", wie man ihn genannt bat, er war ein wirklicher Europäer, nicht einer, der die Phrase europäischer Gefinnung immer wieder abmandelte, weil ne gerade modern geworden ift, sondern einer der gang menigen, die bie Schickfalsverbundenfieit ber Bolber erfannt hatten; und er focht jederzeit für fie.

Bas er von diesem Europa hielt, hat er einmal in einer Autwort auf die Mundfrage einer französischen Zeitschrift gesagt: "Gewiß haben wir eine internationale Auflur, die Geometrie, die Astronomie, die Chemie, die Phuss, die Medizin, die Chirurgie. Darüber hinaus frage ich mich nicht ob mir eine internationale Auftur haben, sondern ob wir überhanvt eine Auftur haben." — "Wir haben." so hat er ein andermal geäußert, "eine europäische Aivisisation aber es ist die Frage, ob wir eine europäische Auftur besinen. Kenntnisse werden nicht mehr als das Höchste geachet. Man vergöttert heute die ditmmsten Sachen. Europa ift auf dem Micken des Stiers siber ein Weer von Unalück dabingetaumelt. Seine Jufunst ist tribe. Vermutlich wird die nächste Entscheidung nicht auf seinem Boden sallen. Die stärtste Stimme ist nicht mehr die Stimme Europas. Es

hat noch die erste Stimme; aber diese ist zum Distant geworden. Soffen wir, daß ein Europa unseren Nachkommen bewahrt wird."

Die Freiheit seines Weistes hat Brandes oft genug im Krieg und nachher bewiesen. Mit mabrhaft Boltairifcher Schärfe befämpfte er den Geift der Ungerechtigfeit und Beuchelet, ber jum Frieden von Berfailles geführt bat. Ditt leidenschaftlicher Wortgewalt hat er seine Stimme gegen die Blodade erhoben, die er mit bem bettehemitischen Kindermord verglich. Er hat das Gebande des Unrechts, das die Staatsmänner in Europa ber erften Nachfriegsfahre errichtete, seiner moralischen Studfassade entfleidet und die Zwiesvältigkeit biefer politischen Moral mit abender Deutlichieit an den Pranger gestellt. Das alles sollte ihm unvergeffen fein. Es bat wenige gegeben, bie, gleich ihm, alte Freundschaften um der Bahrheit willen dahingugeben bereit maren, er gehört zu den menigen freien und unabhängigen Beiftern, die ein fleines Jahrhundert ju feinem eigenen Schaden nicht hat hören wollen. Wenn jemals ein be-friedetes Europa fommen wird, so wird Georg Brandes in feinem Pantbeon einen Ebrenplat erhalten.

Spinoza-Feier im Haag. Dienstag vormittag fand im Vavillon Gracht die Einweihung des Hauses, in dem Spionaza im Daag gelebt hat und das fürzlich von der Spionaza-Gesellschaft erworben und zu einem Spionaza-Forschungsinstitut ausgestaltet wurde, vor einer größeren Jahl von holländischen und ausländischen Gösten statt. An der Montaa abend abgehaltenen Spionaza-Feier nahmen außer dem Vertreter der Königin u. a. der beutsche Gesandte Baron Lucius v. Stocken sowie die Gesandten Oesterreichs, Frankreichs und der Vereinigten Staaten und eine Relbe deutscher Frosessoren teil.

Th. Th. Beine, 60 Jahre alt. Thomas Theodor Heine, der Marifaturist und Zeichner des "Simplizissimus", seierk am 28. Februar seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlas veranstaltet die Wlünchener Neue Sezession, deren Mitalied Heine ist. in Verbindung mit den wichtigsten künstlerischen und literarischen Bereinigungen Münchens ein Bankett zu Ehren des Künstlers.

Ein Dichtersubiläum als Bolkstag, Zum hundertiten Geburtstage des flämischen Dichters Charles de Coster im nächsten Jahre haben eine Anzahl flämischer Organisationen beim belgischen Ministerium beantragt, diesen Tag vom Jahre 1928 ab ständig als Bolksseiertaa zu bestimmen, an dem ein Massenausslug nach Till Eulenspiegels Geburtsort, Damme bei Brügge, unternommen werden soll. Außerdem wird man Charles de Coster, dem Tichter des Till Ulensspiegels ein Denkmal errichten.

Die Wurzel des Nebels.

Morant die Unfalle bei der Gifenbahn gurudguführen find.

Beld unerhörte Arbeitszeitverhältniffe bei der Reichsbahn vorherrichen, zeigt am dentlichften der Betriebs- und Berkehrsdienst. In ihm verteilte sich die planmäßige Tauer ber Arbeits- und Schichtgett nach ber Statiftif ber Meichisbafingefellichaft auf das Gesamtpersonal sinsgesamt 425018 Benmte und Arbeiter) wie folgt:

Lawer der Arbeitszelt wöchentlich bis 48 Einenden 3,6 Prozent des Berjonals, 49 bis 53 Stunden 17,9 Prozent, 54 Stunden 48,9 Prozent und 55 bis 60 Stunden 29,1 Prozent. Rach diefer Dienftdauerstatiftit mitifen 125 324 Effenbahner bas gange Jahr wochentlich 51 bis 60 Etunden arbeiten. Davon haben eine wochentliche Arbeitszeit von 57 bis 611 Stunden 74 154 Personen gleich 21 Prozent dieses Personals.

Die Dauer ber Schichtzeit wöchentlich bis 51 Stunden erfaßt 17 Prozent des Perionals, 55 bis 60 Stunden 31,4 Prozent, 61 bis 72 Stunden 31,27 Prozent, 72 bis 93 Stunden 7,25 Prozent. Diefe Arbette und Schichtzeiten verleiten fich dienstplanmäßig in der Regel auf die gange Boche einichtlefilich Sountag.

Während in Deutschland den übrigen arbeitenden Meniden in ber Megel 52 Sonntage und eine Angahl anderer Belettage aur Erholung aur Berffigung fteben, muffen nach dieser Statistit 8244 Gifenbahner das gange Jahr durchichnittild täglich (einschließlich ber Gonn- und Feiertage) 14 ble 15% Stunden jur Berfligung der Reichsbahngejell: ichaft fteben und haben dafür in der Rogel mur 39 Rubetage jährlich. Rach der genannten Statistif haben 118415 Beamte und Arbeiter der Reichsbahn jährlich weniger als 52 Rusetage. Tavon baben 38 000 nur 39 Rubetage von durchschnitt: lich 82 Stunden. Die täglichen Rubezeiten follen beim stationaren Bersonal mindestens 8, beim Bugpersonal min-bestens 10 Stunden betrugen. Diese Muhezeiten konnen ieboch nach ben Dienstdauervorfchriften auf 6 baw. 5 Stunden berabaciebt werben. 58 112 Gifenbahner haben weniger als 16 Rubeionntage; fie haben alfo gunftigenfalls jeden britten Sonnlag frei.

Lohnbewegung ber bentschen Eisenbahner. Die Eisenbahner: organisationen treten Montag ju einer Besprechung gusammen, um jur Kundigung der Lohnbestimmungen des Tarifvertrage Stellung ju nehmen. Aller Wahrscheinlichfeit nach durfte es jur Kundigung ber Lobnbestimmungen tommen, da ein Ansgleich swischen ben Löhnen und ber feit ben lehten Lohnabmachungen weitergestiegenen Tenerung als eine Gelbstberftanblichkeit betrachtet merben muß.

Die Bertiner Brauereiarbeiter für ben Streil. In ber Junitio narversammlung ber Brauereiarbeiter Berlins murbe ein Antrag bes Gewertschaftsvertreters auf nochmalige Berhandlungen abgelebnt. Gin Antrag, der fofortigen Gintritt in den Streit fordert, nahm mit 135 Stimmen gegen 116 Stimmen die Buftimmung ber Berfantmlung. Da Die Bweidritelmehrheit fur den Streif fehlt, foll erft noch einmal die Lohnlommiffion beraten. Bon einem Sprecher der Funktionare wurde empfohlen, zwar nicht in den Streif gu treten, aber paffive Refifteng gu üben und abgumarten, wie bie Merhandlungen mit ben Unternehmern verlaufen.

Die Bolgarbeiteranssperrung in Mürttemberg. Die Ansperrung ber holzarbeiter foll in Stuttgart heute und in ben übrigen Tellen des Landes am 26. Februar beginnen und dürfte eiwa 9400 Arbeiter umfassen. Die Berhandlungen bei der Möbelsabrik Schöttle in Stuttgart find ergebnistos verlaufen. Lohnstreitigkeiten bei biefer Firma bilben die Urfache ber Aussperrung. Berhand. lungen por bem Schlichter find ergebnistes verlaufen.

Gifenbalmerftreif in Indien. Das dem Britifch-fendischen Eilenbahnerverband angeschlossene Personal der Bengal-Mapur-Gifenbahn in Starte von 20 000 Mann aller Dienftgrade ift in den Streif getreten. Es fam gu bewaffneten Bufammenfiofen swiften Streifenden und der englischen Buligei, mobei viele Streitende vermunder und verhaftet murben. Man holt die Streifenden gewaltsam aus ihren Wohnungen und swingt fie dur Dienstleistung.

Die richtige Antwort. Das Gewerbegericht in Rarlernhe tam in der Magejache eines Betrieberatsvorfigenden bei der Maichinenbauaktiengesellichaft Karlsruhe zu einem mertwürdigen Urteil. Die Firma erlaubte fich dem Betriebsrats-

vorfitzenden gegenüber für die Beit, in der er als Beiriebsrat tätig mar, einen fünfftundigen Lohnabzug pro Boche. Das Bewerbegericht lehnte den Ginfpruch bes Betriebsratsvorsitienden ab und gab der Firma Recht. Dieses völlig unverftandliche Urteil bat die Gejamtarbeiterschaft bes Betriebes auf den Plan gerusen; sie erklärte sich mit ihrem Betriebsratsvorfigenben folibariich und trat jum Proteit gegen das Geblurteil und die verfiedte Magreglung burch die Firma am Sonnabend in den Streit.

Aussperrungsdrohung in Württemberg.

Der Berband ber mürttembergiichen Solginduftriellen bat die Ausiperrung der geiamten würtlembergifchen Solgarbeiter beichtoffen. Aulag für die Ausiverrung mar folgender Borgang: Ifi Mobelpolierer der Sintigarter Blobelfabrik Georg Edöttle haben die Forderung eingereicht, ben Etundenlohn wieder um den Betrag von 8 Pfennig au erhöben, ben men ihnen im Borjahr abgezogen hat. Diefe Sorderung eines jo geringen Teiles der Beinmtbelegicaft einer großen Gabrit genugte bem Berband, um eine Indiverrung vorzunehmen. Der Berband hatte für Freitag nadmittag feine Bertreter and bem gangen Lande gufammengernien.

Der Lobnabban von 10 Prozent war im Borjahr im Gegenfat gu den meiften übrigen Begirken bes Solzgewerbes in Bürttemberg unter rudfichtstoier Ausnutung ber bamals befonders ichlechten Monjunftur von den Induftriellen burchgeführt morben. Jeht wollen fie den Berfuch auch nur eines gang fleinen Teiles der Arbeiterschaft, ben Abban wieder rudgängig ju machen, mit einer brutalen Aussperrungsaftion begegnen.

Soziale Arbeitgeber werden bestraft. Belchen Terror fich gewiffe Unternehmerverbande erlauben zeigt ein Rundichreiben des Arbeitgeberverbandes für Pforzheim und Um: gebung. Der Berband hat die Firma Drufenbaum in Pfordheim in eine Buße von 200 Mark genonunen, weil fie die Lohnfestickung nach eigenem Ermeffen, d. f. höher als es dem Arbeitgeberverband pafit, getroffen hat. Das ist die "Freiheit des Birtichaftstebens", wie fie die Arbeitgeberverbande veriteben. Ob der Firma die Buffe mohl auch auferlegt worden mare, wenn fie die Abficht gehabt hatte, die Löhne zu brücken?

Die Bahl der Arbeitslofen in Polen ift metter gestiegen. Sie beträgt jest fiber 210 000.

Versammlungs-Anzeiger

Arbeiter-Radiahrerbund "Solidarität", fl. Begirk. Am Mitte moch, dem 29. Februar, findet in der Maurerherberge (Schuffeldamm) eine Begirts-Sportausichugfigung ftatt. Die Fahrwarte des Stadtfreises find auch ju dieser Sitzung Die Sportleitung.

Arbeiter=Camariterbund Dangig. Mittwoch, ben 23. Februar, abends 7 Uhr, Kurfusabend, Pfintilices Erfcheinen Der Bundesvorstand. dringend erwünscht.

Arbeitersamariterbund Joppot. Mittwoch, ben 23. Februar, nach-mittags 5 Uhr: Nebungen in der Hilfsschule (Konradshammer Strafte).

3. B. D. 2. Begirk, Altftadt. Donnerstag, den 24. Februar, abends 7 Uhr, im Deffebous F, Eingang Bolltor, Ballgalle: Mitaliederversammlung. 1. Bortrag des Stadt-verordneten Ben. Barner: Städtische Betriebe. 2. Begirlbangelegenheiten. Ericheinen aller Mitalieber erforderlich. Gafte willkommen.

E. P. D., Langenau. Donnerstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Lofal Sternfe, Mitglieberverfammlung. Bortrag bes Abg. Ben, Klokowifi, Der Borftand.

Edwerathletif:Bereinigung Dangig 07, Abt. Renfahrmaffer. Im Sonntag, dem 27. Gebruar, nachmittags 4 Uhr, findet in der Turnhalle Neufahrmaffer (Albrechtfir.) ein Gerien-Mingkompi zwischen Abt. Ohra und Abt. Neukahrmaffer ftatt. Sportfreunde und Gonner berglich willtommen. Der Vorstand.

Arbeiterfarten fur Geiftes- und Abrpertultur. Sonntag, ben 27. Februar, vormittage 9 Uhr, im Beim ber Naturfreunde (Stodiurm) findet die Generalversammlung bes Rartells ftatt.

Sport-Jurnen-Spiel

Europa-Betifampfe. Am 18. und 19. Juni finben in Berlin als Vorbereitung ju ben (burgerlichen) Olympischen Epielen, die im Jahre 1928 in Amfterbam ftattfinden, fogenannte Europa-Beitfämpfe ftatt. In Anbetracht ber Forberung, die die Berftandigung unter ben Bolfern burch folche Sportveranstaltungen erfährt, bat Außenminifter Dr. Strefemann den Borfit im Chrenausichus diefer Europa-Bettlämpfe übernommen.

Berliner Guftballer in der Schweig. Gine repräsentative Berliner Funballmannichaft hat für den Monat Dai swei Baftipielverpilichtungen nach der Schweiz übernommen. Co find zwei Städtespiele vorgesehen: am 26. Mai fpielen die Berliner in Bern, am 29. Mai in Bafel. Auferdem findet am 27. Marg ein Städtelpiel München-Bern in Bern ftatt.

Merkwürdige Arbeitersportler. In Norwegens hauptitodt Colo hat es großes Auffehen erregt, daß der ber Doslauer Sport-Internationale angeschlossene Rormegische Arbeiteriportverband den beiden beiten normegifchen Schlittidubläufern, Bollerngrud und Evenfen, bas Angebot gemacht hat, gegen ein feites Wehalt von 5000 Kronen im Jahr in den Arbeiter-Schlittichubtfub übergutreten. Die beiden bürgerlichen ganier haben bas Angebot nicht nur abgelehnt, jondern es auch gur Berhöhnung bes Arbeiterfportverbandes in die Deffentlichkeit gebracht.

Skimetikämpie am Semmering, Unter überaus ftarker Beteiligung murden die internationalen Rampfe im Sti-fpringen am Semmering beenbet. Sieger murbe ber Rorweger Carlsen mit drei gestandenen Sprüngen 44, 4214 und 44 Meter. Bweiter wurde Willi Bid-Aussia 48, 44, 41 Meter vor Martin Neuner-Bayriich-Bell 3814, 4114 und 43 Meter und Aroedl-Thuringen 40, 41 1/2, 42 Meier. Im Mannschaftswettbewerb fiegte der Sauptverband Deutscher Binterfportvereine, zweiter murbe ber Baneriiche Cfiverband vor bem Thuringer Stiverband. Schlufplagierung: 1. hauptverband Deutscher Binteriportvereine ber Dichechofsomakel mit Rote 16,894, 2. Banrifder Cliverband Rote 16,249, 3. Sfiverband Thüringen Rote 15,871, 4. Stiverband für Steiermart Note 14,389.

Berlegung Olympischer Spiele. Die ffir das Jahr 1982 in Los Angeles (Ralifornien) geplanten burgerlichen Olympischen Spiele iollen nach Bashington, der Sauptstadt ber Vereinigten Staaten, verlegt werden. Die Amerikaner wollen am Sibe ihres Prafibenten bis babin ein ungeheures Stadion bauen, bas rund 100 000 Bufchauer faffen fann.

Fußball-Länderlainpf Tschoflowatei-Italien 2:2. Der am Sonntag in Mailand ausgetragene Aufball-Länderkampf Italien gegen die Tichechoslowafei endete 2:2 unentschieden.

Bafferftanbenachrichten am 22 Januar 1927.

Sirom-Weichi Aralau		-2.32		Graubeng +0.78 +0.93 Kurzebrad +1,13 +1.20
Zawichoft .		+1.51	1	Montauer Spihe +0,06 +0,11 Piedel +0,26 +0,50
War (Hau .		22, 2, +0,83 23, 2.	+1.48	Dirschan +0.54 +0.18 Einlage +2,76 +2,06 Schiewenhorft . +2,26 +2,00
Plock		+0,70 23, 2,	+0.82	Nogat-Wasserst. Schönau D. B. , +6,36 +6.42
Thorn Kordon Culm		+0.51	+0,64 +1.76	Galgenberg D. B. +4.58 +4.61 Reuhorsterbusch +2.00 +2.00 Anwachs + +
	• •	1 .,	1 0102	terribacijo

Eisbericht der Stromweichsel vom 23. Februar 1927.

Bon der ehem. Landesgrenze (Schillno) bis Ziegellad (Kilometer 153) Eistreiben in ganger Strombreite. Bon bier bis milom. 196,3 (Cgattfau) in ftart zwei Drittel Strombreite, alsbann bis Schonhorft (Milom. 205) Gistreiben in ganger Strombreite. Beiter unterhalb (von Kilom. 205) bis gur Mandung Gisftand. Am 22. Februar, vorm. 9 Uhr, trat bei Kilom. 220 unterhalb Ginlage Gisftand ein, ber fich bis Rilom. 211 (Rajemart) verfeste. 5 Uhr nachm, seine fich das Gis wieder in Bewegung, bis 9 Uhr abende an ber Mundung eine Gieverfegung eintrat.

Eisbrech dampfer: "Drewenz", "Nogat", "Offa" und "Montau" arbeiten in der Mündung, "Brahe" und "Ferse" arbeiten von Einlage bis zur Mündung stromab. "Schwarzwasser" buntert Roblen. "Belle" und "Brugine" im Ginlager Dafen.

Tifdlerarbeiten

Wer erteilt

finnischen

Sprachunterricht

Mug. u. 845 a. d. Erb.

Herrengarderobe,

Makanfertigung

Poggenpjuhl 77, 1.

Anstand, Frau bittet um

Wäsche.

um Baichen. Diei, wird

b. Zovvot wird abgeholt.

Damentoftume

Mäntel werden nach ben

neuejien Modellen ange-

fertigt. Rleiber von 5 B.

Wäsche jeder Art

Damen=

und Kindergarderoben

werden billig und schnell ausgeführt. Fr. Kaiser, Köliche Gasse 6.

Steuerfachen,

Alagen

und Echreiben

an Sunbegaffe 77, 1.

Ung. u. 395 a. d. Exp.

Zoppoter Karneval

in den Räumen des Zoppoter Kurhauses

Somabend, den 26.2.

Festball Erstkl. Darbietungen prominenter Künstler Nach Schluß d. Danzig. Vorstellung Auftreten Dr. Rana Schindler mit gesamt Ensemble

Begins 9.11 Uhr abends

Sintrift 2 Galden

Eingang nur Nordstraße.

| Sonntag, den 27. 2 |

Kinder-Maskenbali

Prämierung der schönsten Masken

Begins 4.11 Uhr nachmittags Eintritt 1 Golden An allen Tagen

Montag, den 28. 2. Hosenmenlags-Silzung

Anwesenheit S.T. des Prinzen KARNEVAL mit großem Gefolge.

Eintrittskarten, für alle Veranstaltungen gültig, 7.- Gulden.

Vorverkauf in Danzig: Stumpf & Sohn, Langgasse (9-1 vorm. 4-6 nachm.): Zoppot: Arno

Bieleseld, Am Markt: Papierhandlung Gonschorowski, Seestraße: Imbis-Diele im Kurhaus,

Sensationelle Ueber raschungen. Künstler. Vorträge, Büttenreden, Rundfunk - Verbindung mit Köln-München Beginn 5.11 Uhr abends Elatritt 3 - Gelden

Masken-Ball in allen Raumen des Kurhauses

2 Kapellen

Beginn: Sit Unrabends fortest it - Coden

Suche für meine Toche

Dausmädchen.

3u vermieten

Das Hofmarschall-Amt-

ale Yauf- ober

Dienstag, den 1.3. Freundliches möbliertes Großer Fastnachtsimmer verm., eig. Betten u

Baiche erwünicht. Schilt Nr. 10, 1 Tr. Rowalowili

Separat., mobl. 3immer |

ju vermiet., eleftr. Licht,

Poplengaffe 95, 1,

Eingang Munchengaffe.

Möbliertes Zimmer

Pfefferstadt 16.

möchenti, f. 6,50 **G**.

ofort zu vermieten

Vorstädt. Grab. 33 aut mobl. Sorbergimmer preiswert zu vermieien,

Rāhereš 3. Stage. Bunger Mann finbet Schlafitelle Laf., Bertaftraße 14, 1, r.

Bu mieten gefncht

Kinderloses Etxpaar jucht möbliertes Zimmer mit Ruchenanieil. Ang. ter, 15 Jahre alt, Stelle u. 813 a. d. Exp. d. "B.

Möbl. Zimmer m. Kochgelegenb, gejucht. Ang. u. 882°c. d. Eib.

********** 2 leere Borderzimmer, Zwangefreie 3-3immer= Entree, gang feparat, für Bohnung mit Ruche, Dig. gewerbl, ober Mohngwecke, ob, nab. Umg. ; 1. April fofort ju vermieren, Preis gefudt. Ane, mit Preis

> ********** Lecres Stübchen dei einer alien Frau aefucht. Ang m. Ereis n. 398 c. c. Egy. d. "8."

Laden

Ang, u. 386 B. a. d. Eip. billigft. Ang. n. 388 a. 2. pem 1. 3. 3u vermieren od, fpater gefucht. Ang.

Wohnungstaufch

Tausche meine Wohnung, freundliche Stube, Ruche, Bod., Stall, Sof 3. Wafchetrodenen, oeg, gleiche ober größere in Seubude, Eronl oder Stadt. Ang. unter 399 an die Exp. der "Bolksst."

Taniche 3-Zimmer-Wohn. u. 2 Stalle (paff. 4. Bich-halten), Miete 25 G., geg. große 2-3-Zimm.-Wohn., Alticottl., Reuweinberg 10.

Taulche

helle 2-Bimmer-Wohnung im Freien getrodnet, Auch gegen gleiche ob, größere. Ang. u. 391 **B.** a. d. Erp.

Berm. Anzeigen

Alavierunterricht erteilt

Irene Tonn, staats, anerkannte Lebrerin Un der Schneidemuble 12.

****** Cieganie liesert billig

Anifers Waichanitalt nue Intobstor 18

Seit 24 Rahren an führender Stelle.

aller Art fertigt billig Rechtsbüro Steuer-Erffärungen, Rlagen,

Borstädt. Graben 28. Schreiben, Gefuche, Sojas werden aufgepolst jertigt Rechtsbürg,

Gardinen angebracht Burggrafenstraße 2.

Nähmaldinen repariert schnell und gut am 4. Damm. Gutes Del

Suche für schuldenfreies ührt aus Auguft Blogti, Saus jur erften Supothet Brauft, Burfelftraße 10. 1000 G. Ang. u. 880 a. d. Exp. d. "Voltsst.".

Es werden angesertigt: Damentleid, v. 6 🖫, an, Ginfegnungefleid, v. 5 ... an Rinderfleid, u. Mant. v. 4 B. an. Buhnerberg Rr. 10, 2, 1. Ture lints.

Feine Wäsche

wird sauber gewaschen, im Freien getrodnet und tabellos geplättet. M. Pawelezyt,

Bierdetrante 11 +0+0+00+0+0+

Piancs zu vermieten, Beinrich Miller,

Langgaffe Rr. 71, 1, von 10-1 Uhr. ~~~~~~

wird jauber gewaschen u. zugenze.
geplättet. Gute Behand- (Heimarbeiter), gut nur lung d. Wösche u. mäßige jaub. arbeitend, sucht noch Freise. Fran Witthold, Kunden. Ang. u. 877 a. Motorshagen 37.

d. Exp. d. "Bolisst.".

Maskenhoftume

merden berliehen Frifterfalon Bolg. 1. Damm 16.

Maskenkostüme für Damen u. Herren verleiht bon 2 . an

Botichergaffe 3, part.

Alamen,

Reflamationen Bertrage,

Teftamente, Berufungen, Onadengefuche u. Schreib. iller Art, fowie Schreibmajdinenabidiriften fertigt sachgemäß Rechtsburo Bager, Schmiedegaffe 16. L.

Antauf

Wellbiechichuppen iaufen gesucht. Ang. 880 a d. Ero. d. . E. Gebranchter Mildschile (40 Lit.), ju taui, gesuchi. Ang, mit Preis n. 390 B. a d. Ero. d. "Boltsit."

Gijernen Kochojen megl ni Frainfen, ju taufen geincht

bottergoffe 21, part Rimpobettgeitell laufen gejacht. Ang.

1 392 a d. Gro. d. 8. Die:, Beigbierme Seiterflaschen lauft Feintophonolung, Borichergaffe 15, Ede Paradiesgaffe.

Stellenangebote Lüchtiger

Frijenrgehilje geincht. Frijeurmftr. A. Diiller. Schuffeldamm,

Stellengefuche The second second

Deizer

uch: Siclung, auch els Corrier vei Jemirald iz. Ang. v. 385 B. a. d. Err.

REAL PROPERTY OF THE PERSON NAMED IN Laniburigenitelle

für fräfrigen, juverlassig. 14 fahr. Jungen gesucht. Die alles nöcht, empf. Ad Gut mobl. Borbergimmer in Laufgegend ber infort Cap. b. , Boltefe. .

अधिकेता सिका देख lung als Bertauferin in Baderei ed, nonditorei n. gleich od. 1. 3. 27. Aug. Ang. u. 371 a. d. Erp. n. 881 a. d. Ego. d. 42.7

16 jahr. Madde aus arie Fomilie, nom gande

sucht Stelle Ung, u. 389 B. c. d. Erp

र्रेषमञ्जू कार्यानंत्रते, विराध विकास **Stelle**

iur eine Morg naumde Ang u 309 a d vir

Schneiderin

monati, 60 G. Diefferliadt u 394 c. 2. Erp. 3. "B.". geleg. UnnunAna.o. Err. Orașe, fannice,

2-3immer-Wohnung. Rucht, Sad, Reller uim. pum I. Mary in Oliva zu v.in hng. u.374 c.d. Erb.

Polggaffe 12, 1, t.

n. 884 a. d. Egp. d. , B. ..

Einfpanner-Fuhrwert, Tafeiwogen) jucht Beichafrigung. Gtb. 1,50 G. G. Anabe, Haustor Rr. 3, Rammbau 29. RROSE

Stadtgebiet 16.

nnd Nadeln.

Selbstmord begangen batte, batte ihnen fest versprochen, eine folde Radricht gutommen zu laffen. Roe war einer der

feche Studenten von verschiedenen amerifanischen Univerfi täten, die in der Neberzengung, daß das Leben ihnen nichts

mehr au bieten batte, am Renjahrstage freiwillig aus dem

Leben geschieden waren, um sich versönlich Marhell zu versichalsen, vo es eine besiere Welt gebe. Aber weder von

thuen, noch von Noe tam bie verfprochene Rachricht Diefes

Musbleiben hatte wenigstens die eine gute Folge, daß fich

bei den Heberlebenben, die ihre Erwartungen arg entfaufcht

lation, der Zweisel regte, ob es sich verteime, ein solches

Experiment nachzuahmen. Die eingesleischten Spiritifien legen jedoch diesem Ausbleiben von Rochrichten feine Be-

deutung bet, do nach ihrer sesten Ueberzengung Selbst-mörder unter anderen Bedingungen in das Jenseits ein-

treten als die eines natürlichen Todes Geftorbenen; fene

follen für tanne Beit nicht in der Lage fein, mit ben Be-

wohnern der Erde in Berbindung au freten.

Berbrechen und Gefängnisse in Mexiko.

Der umiubelte Rauberhauptmann, - Mexifanifche Gilme. . -Rein Arbeitszwang in den Gefängniffen.

3ch erinnere mich an die exfle Berbrecherjaad, die ich in Mexilo miterlebte: eine Bande bon feche Mann war in eine Billa eingebrochen und wurde überrascht, als fie die Zachen iorischleppen wollte. Die Polizisten, die mit Anchiwächierlaternen berumliefen, hatten ihre Mübe, die Buriden gu faffen: alle feche waren bon einer prachtvollen Gelenfigfeit: die Scheinwerser, mit denen einige Privatantes die Wände ableuchieten, waren kaum beweglich genug, um ihnen zu solgen: man sah sie über die Tächer und über die Zäune ipringen — es dauerte mindeftens gehn Minuten, bevor man den ersten im Bagen batte. Die Menge, Die bereits nach furzer Beit Die Etrafie julite, gebarbete fich bei Diefer Sagt wie bei einem Bollsfeste: man fdrie und lachte, fpornte Die Burichen durch Burnic an und ichloß fogar Wetten ab, die aber alle ungunftig für bie Polizisten lagen.

Ge war gang offenbar, bag man mit ben Berbrechern mehr Sympathic hatte als mit ihren Berfolgern

und bag man in jedem Angenblid bereit gewesen mare, jeben Diefer Burichen in feinem Saufe gu verfteden.

3d ware vielleicht niemals babinter gefommen, wie biefer feltsame Fall zu ertlägen ift, wenn ich nicht turze Beit barauf einen Wilm gesehen hatte, ber in ber Reflame ale ber meri tanische Film bezeichnet wurde und, abgeseben von biefer An fündigung, auch noch baburch jum Anseben reiste, baß er bon

der Zenfur eine Zeitlang verboten gewesen war. In biesem Kilm wurde ben Merikanern als "echter" Meri taner — ein Näuberhauptmann gezeigt, eine jener ungabligen Eriftengen, bie mit einer Banbe in ben Balbern feben, von Beit zu Beit eine hacienba ober einen Gifenbahngug überfallen und dann mit dem geplünderten Gut wieder für einige Monate in einem Pschugel verschwinden. Was biesen Räuberhauptmann von seinen Vorbildern unterschied, war nur, bag er fein Sandwert betrieb um bie irbifche Werechtiafeit zu torrigieren.

3d hatte mir ben Film in Begleitung eines Meritaners angeschen, bessen tritische Begabung ich angerordentlich schäbte -- ich hatte erwartet, daß er zum mindesten mir, dem Aus tanber, gegenüber erflaren wurde: Die Gentimentalität fei eben international und biefer Gilm ebensowenia meritanisch. wie irgenbeine hintertreppengeschichte, in ber bie Berfolgten die Gbelmütigen find und die Berfolger felbftverftanblich die Schufte. Aber ein berartiger Protest blieb feltsamerweise aus - im Gegenteil,

ber Belb biefes Filmes murbe mit Billa und Bapata berglichen,

jenen beiben berüchtigten Banbenführern, bie manchmal eine Wefolgschaft bis zu 10 000 Dlann besaßen und über bie bie Megierung erft bor einigen Jahren gesiegt hatte. Und tatfach tich: Villa und Zapata (Die so populär waren, daß die Ge längniszellen, in benen sie eine Zeitlang sestgehalten waren, vom Bolle heute wie Seiligtimer verehrt werben), haben ben Großgrundbefit überfallen - und ihn den Bauern gur befferen Bewirtschaftung übergeben: fie waren nicht nur Rauber wenn auch nicht nur Politiker: sie waren erakt bas, was ber Held in dem Film war: eine Art wandelnder Staat, da ja das Parador jedes Staates darin besteht, daß er Ränder und Richter zugleich ift.

Es ergab fich, bag ber Meritaner, genau fo wie ber febr primitive oder sehr kultivierte Europäer, die Tat um der Tat, d. h. um des Mutes willen, liebt. Tamit soll selbstverständslich ebensowenig gesagt sein, daß jeder Werikaner in jedem Räuber einen Villa oder Zapata sieht — wie, daß es einem Mexikaner etwa vor lauter Bewunderung schwer sällt, einen Billa ober Zabata einzusperren. Gine berartige Ginftellung mare friminaler (fogar frimineller) Nefthetigismus - eine feclifche Saltung, ber einmal Stendhal verfiel, als er auf feiner italienischen Reise ausgerandt wurde und vor lauter Begeiste über den Mut der Räuber ihnen am liebsten noch das geschenkt hatte, was fie ihm jur notburftigen Bekleibung ge- laffen haben. Der Merikaner empfindet fehr viel einfacher er empfinbei

ähnlich wie dem Stierfampfer gegenüber, den er wie einen Bollshelden feiert, folange fein Rame an den Mauern ficht,

und für ben er teinen Centabo opfert, wenn man ihn aus ber Arena herausträgt.

Das Interesse für ben freien Berbrecher ift baher ebenso groß wie bas Intereffe fur ben gefangenen gering ift. Es gibt, abgesehen bon ben Unftalten ber Saupiftabt fein Belangnis, das den primitivsten Anforderungen entspricht. Nur Die Gebäude find manchmal pompos, weil man alte Alöster ober Festungen verwandt hat. Das gewaltigste Gefängnis Diefer Art sah ich in Puebla — einer größeren Stadt, die eiwa fünf Gisenbahnstunden von Merito-Citn entsernt liegt. Die Mauern bieses Gefängnisses waren mit Zinnen gekrönt und von einer Stärke, daß ein Fordwagen daraus hatte sahren können; an den Eden waren Schießtürme angebracht, durch Die man im Rotfall gange Etragenguige beherrichte, und bas Tor lag fo tief und hinter fo vielen Boriurmen, daß man

bon ber Straße aus wie in einen Tunnel hineintrat. Es war bas feltsamfte Gefängnis, bas ich in Mexito geichen habe. Das Innere unterschied fich zwar wenig von anderen Anftalten ber meritanischen Proving: um einen offenen Soi, dem "pastio", liefen in zwei Etagen offene, ge-bedte Gange, von benen man in die Zellen trat; — aber die Bellen waren leer und in ben riefigen Sof, ber mit tropischen Blumen gefüllt war.

faß unter einer Balme ein einziger Menfch, ein Indianer,

ber weibliche Sanbarbeiten machte. "Ein Mörder" — sagte mir der Bächter. "Und wo sind die anderen Gefangenen?" Man wollte nicht mit der Sprache herous; man tat fo, als ob man die Frage nicht gehört hatte, und felbst als ich sie wiederholte, verschanzte man sich hinter ciner angeblichen "geringen Kriminalität" der Provinz. Erst als ich um eine Statistik bat, gestand man — daß sämtliche Gefangenen vor einigen Wochen geslohen seien. — "Und dort — der häkelnde Jonianer?" — "It später eingeliesert . . . "— Als ich das Gebäude näher besichigte, ergab sich, daß von einem Rebenhof aus - eine Gartentur ins Freie führte, auch daß die Zellen so gelegen waren, daß man nich nicht nur mit seinenr Gegenüber, sondern auch mit seinem Nebenmann sogar nachts verständigen konnte, ohne daß der Wächter die Mög

lichleit hatte, es zu bemerten. Die Buftanbe in ber Sauptstadt find etwas beffer -- aber erft feit turzem. Erft um 1900 begann man bamit, fich bie Erfahrungen anberer Staaten junibe ju machen, und errichtete bie "Benetencaria".

Diefes Gebäube ist nach dem Radialspstem gebaur — aber im Gegensatzt zu ben nordamerikanischen Gefängnissen dieser Art —, offen, so baß die Gefangenen, wenn sie nicht in der Zelle sind, sich

ben ganzen Tag unter freiem himmel

befinden.

Ginen Arbeitszwang gibt es auch hier nicht; jedoch find alle Bertstätten vorhanden und man gibt bem Gefangenen die Möglichkeit, sie zu benuten. Macht er davon Gebrauch, so hat er dadurch Anspruch auf eine bedingte Begnadigung, wenn er die Hälfte seiner Strase abgesessen hat. Die meisten lassen 10000 KVA bei 53000 Bolt Spannung und sie Hälfte seiner Strase abgesessen hat. Die meisten lassen 3000 Minute. — Unser Bild zeigt das such Faulbeit — oder weil sie in ihrem Falle nicht an zusammengesetzte Statorgehäuse, an zwei Kränen hängend.

bie Begnadigung glauben - biefe Bergünstigung entgeben: wie in ber Proving, lungern fie in ben Sofen berum, rafieren sich over lassen sich von anderen Gefangenen (die sich bamit jünf Centavos verdienen) die Stiefel putten, schnitzen aus Knochen fleine Dominofisten (die auf illegalem Wege aus dem Gefängnis geschafft werden); umfizieren oder spielen Karten

- fo daß man mandmat, wenn man fich längere Beit in biefen Bojen aufgebalten batte, beinabe vergaß, wo man fich befand. (Leo Matthias.)

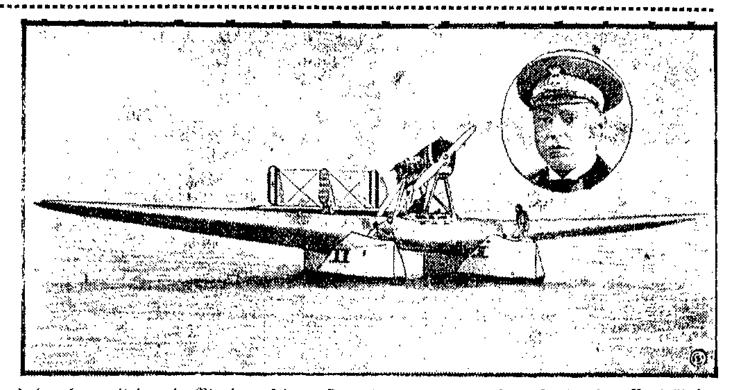
Ift der Tod des Todeskampfes wert?

Epiritiftifder Unfinn.

Inei Rachte lang harrten die Mitalieder der an der Wisconfin-Univerfität bestehenden spiritistischen Vereinigung "Delta-Mappa-Ppfilon" in banger Erregung auf eine Rachricht aus bem Benfeits. Mommittione Caffel 28. Doc, ber 1

Der Transozeauflug.

Bon Port Praia auf ben Rapperdiffien Infeln ift am Dienstag der befannte italienische Flieger de Pinedo zu seinem großen Transozeanilug geftartet. Er beabsichtigt gunächft in Argentinien zu landen und von Buenos Aires aus nordlich nach Neuport an Bon Reunort fliegen. fehrt er wieder über den Qacan, und awar auf ber Route nach Borto und Life fabou nach Rom zurück. De Pinedo bat schon meh auffebenerregende Glige binter fich. Erft unlängit fonnte er bie Reife Nom-Tofio und zurück in der überraschend furgen Zeit von 19 Tagen zurfice



legen. Unser Wild zeigt den Sudroplan, mit dem de Pinedo feinen Dzeanstug angetreten hat, sowie das Portrat des italienischen Oberstleutnants de Pinedo.

Der Sprung in den elektrischen Stuhl.

Die Barbarci ber Tobesftrafe.

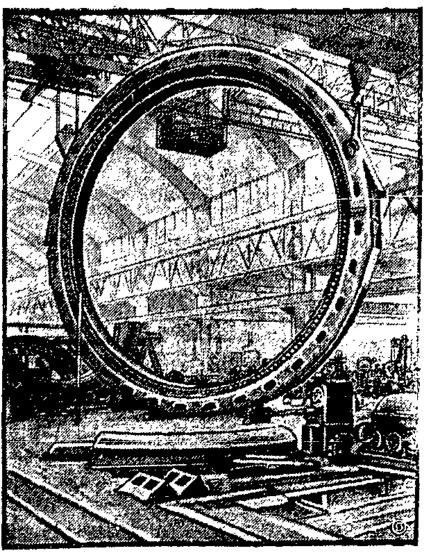
Im Zinatsgefängnis Sing-Ting ist biefer Tage ein ehe matiger ruffischer Offizier namens Michael Kosmowsch bingerichtet worden. Er war beschutdigt, eine Amerikanerin, Miß Durlan, mährend einer gemeinfamen Autofahrt ermorbet zu baben. Rosmowfin beteuerte bis zum lebten Augenblick feine Unschuld; man verurteilte ihn auf Grund der Indizien und lehnte sein Begnadigungsgesuch ab. Obwohl sich augeschene Perfonlichkeiten für ihn verwandten, wurde er bem elettrischen Stuhl übergeben. Mosmowith hatte vor einigen Jahren bei einer Gifenbahnkataftrophe ein Bein verloren. Geine Kruden wurden ihm von der Gefängnisverwaltung weggenommen, da man befürchtete, daß er die Aruden als Waffe zum Neber fall auf die Warter benuten fonnte.

So mußte ber Unglückliche, auf zwei Gefängniswärter gestützt, springend den letzten Gang anteeten. Bor der Hinrichtung sagte er zu den Anwesenden: "Auf Wiedersehen, Burger, alles ist in Ordnung." Die elettrische Leitung, die ge-wöhnlich an den rechten Fuß angeschlossen wird, mußte auf die linke Seite des Stuhles übertragen werden. Um 10 Uhr 5 Minuten abends wurde ber Strom eingeschaltet, und fünf Millitien ibater murve Rosmowith, ver nieuciat unianitois gestorben ist, für tot erflärt.

Der Refervestrumpf in der Tasche.

Drei Stfid in einem Baar.

Ameritanische Zeitungen fündigen an, daß zahlreiche Girmen fünftig drei Strumpfe ftatt amei vertaufen merden. Die Damen werden den Reservestrumpf steiß in der Tasche bei sich führen, um ihn im Rotfalle auswechseln zu konnen. Die Damenwelt wird diefes neue Berfahren begruffen, ba fie bei der Empfindlichkeit und Zerreiftbarkeit der heutigen Strümpfe zweifellos erhebliche Ersparnisse dadurch erzielt.



Der größte Generator der Belt

Eine große deutsche Firma im Rheinlande hat für die Abeinischen Stahlwerfe in Duisburg-Meiderich einen Stromerzenger gebaut, der als der größte der Belt girt. Er ift auf die Belle einer mit Sochofengas betriebenen Biertatt=Tandem=3willinge=Gasmaschine aufgesett und hat eine Leistung von 10 000 KVA bei 53 000 Bolt Spannung und

Schiff in Not!

Augenzeugen vom Untergang einer fiebzehntopfigen Befahnug.

Bie ber Dampflogger "Glüdstabt" mit seiner gesamten Befahung bei Schaarhorn unterging, bavon gab eine Geeamisberhandlung Kunde. Der Dampflogger, ber fiebzehn Mann Befahning führte, befand fich bei Schaaiborn in Scenot und wurde von dem Rifchdampfer Wenator Schafer" gefehen. Es herrschte starter Rordweststurm, der heftige Grundsen hervorrief. Der Gischdampfer, der selbst schwer mit den Wogen zu tämpfen hatte, eilte zu dem Logger hin. Bom Rapitan und Steuermann murbe beobachtet, wie ber Logger "Gludftabt" durch einen schweren Brecher auf die Seite gelegt wurde. Eine zweite schwere Brechsee drückte das Schiff unter das Wasser, als der Fischdampfer nur etwa zehn Schiffslängen entfernt war. Mit Bollbampf hielt ber "Genator Cchafer" auf bie Unfallstelle gu; die Ediffbriidigen waren jeboch schon von ben Wellen erfaßt und verschlungen. Aur eine Decklute trieb noch umber. Später wurden auf der Jusel Trieschen die Leichen eines Steuermannes und eines Matrosen angetrieben.

3m Oftfee-Gis gefunten.

Bit der gleichen Berhandlung fam der Untergang bes Dampfers "Balter Sollen" jur Untersuchung. Der Dampfer hatte eine Labung für die Sowjetregierung an Borb und befand sich auf ber Fahrt von Stocholm nach Leningrab. Der ruffifche Giebrecher "Lenin" follte ben Dampfer am 25. Dezember 1925 nachmittags an ber Gisgrenze erwarten und ihn burch das Gis geleiten. Ms der Dampfer die Eisgrenze erreicht hatte, war tein Eisbrecher zu sehen. Da die Eisschollen nur dünn waren, setzte der Dampfer jeine Kahrt sort: er war zwar icon 50 Sabre alt, aber außerordentlich ftart gebaut, fo bag ber Rapitan teine Bebenten hatte. Rach halbstündiger Gabri jedoch schon setzte die Bewegung aus, da das Eis sich erheblich verstärtt hatte. Man versuchte durch Vorwärts und Rück-wärtsbewegung aus der Umflammerung des Eises zu enttommen, mußte jeboch nach ftunbenlangem Bemühen fesifiellen, daß das Gis das Ediff ledgedrückt hatte und Wasser eindrang. Das Schiff neigte sich bereits noch vorn. Mit sämtlichen Pumpen versuchte man bas Baffer zu entfernen, bas aber jebe Minute um fünf Zentimeter im Raume flien und schließlich bie Wohnräume unter Waffer febte.

Den nur 1,5 Zeemeifen entjernten ruffischen Dampfer "Jaml" suchte man burch Rotheichen beranzurusen, ber Damp. ser aber bemerkte die Zeichen nicht. Da das Schiff zu sinten brohte, ließ es der Napitan räumen. Die ganze Mannschaft begab sich auf eine Eisscholle. Um 11 Uhr abends sacte das Schiff weg in eine Tiefe von 40 Metern. Die Schiffbrüchigen verbrachten eine qualvolle Nacht auf der Eisscholle. Morgens um 3 Uhr schoffen fie die letite Ratete ab, als fie den erwarteten Eisrecher herannahen faben. Es bauerte noch brei Stunben, che ber Eisbrecher die Schiffbruchigen, Die nichts als ihr Leben gerettet batten, aufnehmen tonnte

Blidwunfchtelegramme an Mittelholzer.

Untaglich bes gelungenen Fluges Mittelholzers begludwünschte ber Dirigent ber Luftsahrtabteilung bes Reichsbertehreministeriums Mittelholzer telegraphisch zu seiner glänzenben Leiftung und bantte ihm bafür, bag er ben Beweis für die Buverlässigteit einer bentschen Alugzeug- und Motorentonstrut-tion erbrachte. Gleichzeitig beglüchwünschte ber Reichsverfehrsminister den Konstrukteur des Flugzeuges Dr. Dornier in Friedrichshasen bazu, daß durch Mittelholzers Flug der Wert bes von Dr. Dornier fonstruierten Alugzeuges vor ber gangen Belt bargetan wurde und außerdem dem Generalbirettor ber Naverischen Motorenwerse in München zu der Bewährung des E. M. K VI-Motors auf dem Fluge Mittelholzers.

Der Finanzminifter im Geldschrank.

Gin peinliches Abentener.

Alb fürglich der Staatsschat von Auba in das nenervaute Schahamt bu Sabana überführt wurde, geichah es, bag ber Finangminister Fernandes Cartara und zwei Beamte des Ministeriums, die gemeinsam einen der großen Geldichränte unterfuchten, aus einem bisher nicht aufgetlärten Berfeben in den Schrank eingeschlossen murden. Die drei Herren saben fich einem sicheren Erstickungstod gegenüber; doch alückte es ihnen, fich selbst zu befreien, nachdem fie mit den im Schrant befindlichen Inftrumenten in ftundenlanger Arbeit die dice Wand aus Stahl und Zement durchbobei batten.

WIRTSCHAFT * HANDEL * SCHIFFAHRT

Die ansteigende Konjunktur in Deutschland.

3m Borfens und Birgidieftstalender 1997 ber "Greichtert in deining" heifit es

Be proper die einem alle eine ernengen gewellenmargene in die stried und Rachfriegszeit bernorm qui ur hoben, wil ausgleober . ne narfer tritt bie Piebentung bes imaglimagingen mirtichereicher Boffenichtage mieber in den Bordergrund, ber ner im ber in bei bei ein Birtichafistellen das Gepräge verlieb. Nonnt ost fames is Kanfmann auf Grund eigeber befollenbern selber in die Re non Aroujantian articinouna, Wester neuras, Umen 🥶 a, Mass Stoding, non ihrer nigeichren Am munderfoime am biestellenden Dierkunden konfernieren, politik is jela in anch medici ichniähriger Umerbeechnug ein alten Abuthuns – naci i**ch die Kellchr**esse geboug das die Renkachtungen zeis der zu die sost nie aber den Mon antimirverlauf im Borfriegsbenichtane und parnor allem in ben Ber grigten Staaten angestellt morden find; is belie im Einzelfalle und in win besonderen Bertichanszweig Abweichungen nom Rormalichema eintreten, bas für das Anj und Ab der Nonjunt jur herausgegebeitet worden ist - die Uebereinstimmung in einigen mesentlichen Punften: Preistendeng, Aursbitonna für Bertvaviere,

Dos lette Jahrzehnt hatte im Zeichen ber Abnormität gestauben.

arien gogichungen nicht norüberachen lann,

lingeniere neg u. a. in , pilegt is frappaut ju fein, back man au

Durch sie Berreiftung von Handelsbeziehungen, durch die rapide Entgidiguo pou Milia inonficien. ourch Gelowerigeifteine und Somewhold in man das alse Gefüge auseinandergebieden – Au**c** m monge Bord nach bei Stabilifierung bei Mart mor tion after Heberthindhungen als eine einzige und einzigartige Attijenphole anpurchen. Soute liegt diese Reinigungsfrise, die nach der lange nonernden Kehlleitung von Kapital und Arbeitst i a fit unausbleibli**ch geworden war, hinter un**s, na**ch**dem annähernd 10 000 Gerchaftsauffichten und konkurfe feit Anfang 1924 verhängt. s. h., eine eutsprechende Zahl von Firmen von großen, fleinen and bedeutungslojen - entweder vernichtet ober nach Meorganisation zu neuem Leben erweckt wurde this mangels Maffe abgetehnten Berfahren nicht mitgegahlt), und nachbem in berfelben Beit bie jahl ber gelofdten Firmen die der neu eingetragenen um mehr als (500) liberstiegen hat. Als icklimmer Kückkand ist nur die

Arbeitelofigfeit

berblieben. Bom Oftober 1925 bis Januar 1926 mar die Bahl der interftütten Bollerwerbslojen von 261 000 auf 2,031 Mill, geltiegen, nicht gerechnet die Aurzarbeiter und diejenigen, die aus irgendeinem Brunde die Arbeitsleienunterstützung nicht oder nicht nicht leszogen. Gin joiches Tempo in der Abstoffung von Arbeitstraften durch die Betriebe, eine reichliche Berfünffachung ber Arbeits ioligkeit binnen drei Monaten steht wohl ziemfich cingig ba in ber Belt. Die Bieberauffaugung erfolgte weit longiamer, als es der gleichte igen Junahme der Produktion entiprach, am zögernosten bei ben kaufmannischen Angestellten aller Antegorien, weil fich bier die Fehlleitung der Arbeitstraft mabrend der letten gehn Jahre am schwersten rachte. Ansang Dezember 1926 wurden - nach einer leichten-Saisonverstärkung der Arbeitelosig- feit seit Oktober -- immer noch 1 369 000 Bollerwerbelose gezählt, woneben jest eine vermehrte Zahl von Ausgesteuerten vorhanden war. Auch wenn man in Rücksicht zieht, daß im Spütherhst regelmößig ein Beer von Bau- und Landarbeitern übrig ift, fo bleibt noch ber absolute Umfang ber Arbeitslofigfeit erdredent. Er ift in erfter Linie auf die (zeitweise) Berdrangung des Arbeiters durch die Maschine und durch arbeitsparenbe Methoden, also burch Berbefferung bes Produktionsapparats, jurild-

So unbefriedigend diefer Buftant vom Standpunft der Allge meinheit aus noch bleibe -

filt die Unternehmungen hat fich die Bafis bereits w

demistrands Wirtschaft besinder fich um die Jahreswende 1926/27 im Stadium der Erholung. Alle Sumptome erweisen das: Die Bigungung ist über den bisberigen Sochistand hinaus gemachien; Der Produktionsinder des Statiftischen Reichsamtes für wichtige Brundstoffe stieg in neun Monaten feit Jahresbeginn von 86,7 auf 101,5 Prozent, alfo über ben Stand von 1913. Die Reichebahn hatte m Oftober arbeitstäglich 151 900 To. Bagen ju gestellen gegen 105 500 To. im Januar, und dieje bedeutende Schrogentige Zunahme fann nur jum Teil auf Saisoneinfluffe und auf ben Mehrumian niolge des englischen Streife gurudgeführt merden,

Das Bertrauen ift neu fundiert: im Januar 1926 maren 32 190 Bechsei über 47,9 Mill. Amt. zu Protest gegangen, im Oftober noch 1021 über 5,2 Diff. Rmt. also der Zahl nach ein Achtel der Zumme and cin Reuntel.

Die Rrebitflemute

li aewichen. Tae Gedomarki war ichon ab Wai 1928i die Berührung mit den internationalen Märkten voll wieder bergestellt und die rutichen Sage unterschritten jogar mehrsach die englischen. Die Kerhilligung hat sich die Ende des sahres sortgesett. Erst im Desember versteiste sich der Markt. im Kovemberdurchschnitt hatte sägliches Geld, das zeitweise unanbringlich war, 4,45 Prozent ge fosiei gegen 836 Prozent im Borjahre, Monatsgelb 6,12 gegen 10,57 Prozent, Bantalzepte 4,68 gegen 6,78 Prozent und Burenmilel mit Sanfaire 5,10 gegen S,68 Prozen.

Auch ber Rupitalzins

but im legien Jahre ebenfalls eine ununterbrechene fierte Senfung erfahren. Die Rertofosten eines Onbothelarfrebits beirugen im Konember eima 9 -9,5 Prozent, gegen 16 Prozem im Borjahr, die Rendite der Spres. Biandbriefe 8,01 gegen 9,71 obne Berndfichtigung bes aufunge mitenticheibenben Disagies. Die Suphotbeten. anten und Laudichaften find vom 10- und Soros. Emp gunt Torogeinzelne jum ihroz. Biandbrief übergegangen, die Landichaffen jaben bereits Konvernan für 1927 beichionen. Der innere Anleibemartt mat überhaupt eift ab Februar 1926 wieder in Tatigkeit. Rachdem vorher monatelang nur Plandbriefe und Kommung. obligationen, aber feine Anleiben aufgelegt worden waren, zeigt. nanmebt eine unerwartet große Aufnahmefabigkeit für fomme nale und indufizielle Obligationen. Trop fiacter Emissoneiftigfen: ami der durchichmittliche Bins, der bem Anieger geboten werben mugie, von anlangs girta 10 Prozent bie auf zirfa 71/2 Prozent gegen Ende 1926 und damit war and hier der inländische Mark: mit bem aussandichen in eine erfte lebereinstimmung gebracht. Ler inlandigen Geret: were nicht mehr meientlich teurer, als einste merlen und ber batio och , inferit man bie kindicklengssteuer and the Gegen Ende 2003 fle sang auch ben Afrieremilitonen bie Both in a control group of into the nicky of the Heal von United to reason the first and the second control von the control of that the open the confining contact the country of absent for the penalty 1921. Said of Goog School Christian for Africa for and the property of amerale Communisquer, inferencerette

and the afterior in seigning view John the CODA POST one of the north of the Econociden der Terminpapiere, ipater get ein Mochingen eines noriteren Gronis von Einheitswerten. Die apolit de la consegemente dei Monianinduficie, die ebenfalls areithegungioten geachreinnahmen ber Schiffahrt, die berennierende Soffmung aut Freigade bes Scatidien Amerite Cigentume, die Er arti (agai, a) an air iadhaideannadha Beneranan mun an Su ston putrations fortidirette actinisti morden, haben die Answärtse i wegung on iewechelt. Ber eine wiche Ummatzung in der Cfreften bewertung familie paturlich nicht erforgen ohne reale Borbeoingungen. Lurch sie Jinsjentung hatte fich zunächst sei keavitalisserungssuß verschoben, wie das genan bei den genwerzinslichen zu verfolgen ift and obligers and and sem Webises ses Grundstüdsmorfies. Une tar in Africa war dieje Rechman gewig nicht ohne Bedeutung. wenngloich e Steigerung die Senlung des Landeszinsinges über hafter, wir was gewöhnlich der Kall in, wenn die "Arbeitslofigfeit or Geratuo, ais" die Börje befruchtet. Biederum find, wie das in bemake all it Ronjunffurverioden der Borfriegszeit zu beobachten war, am Borienturje der gewerblichen Konjunktur vorausgerilt, mas wenig mit Tivingtiousgabe, besto mehr mit ber gunttion bes Beid marties gu tun bot. Er bemitte es, baf bie Bippe die Bornature bodykebt, wenn die Monjunkur darniederliegt, nuber beim eighte, wenn die Birtichait wieder aufwärts ftrebt.

Rach offem eigibt fich das

inpifche Bild bes Aufschwungs.

In mon guten Joil in es davon abhangig, ob Magagang an ben verantwortlichen Stellen genbt mird ober ob im Unftieg bie Bugel loder und der Speinlations und Geminnfuch freier Louf gelaffen mirb.

Die Auslandsanleihe Polens.

Die von mehreren Blättern gebrachten Rachrichten über Berhandlungen, die die politische Regierung in der Frage einer internationalen Anleibe mit einer englischen Bantgruppe führe, enijprechen nach einer offiziellen Ertfärung ber polnischen Regierung nicht den Talfachen. Den einzigen Rontoff. den die polnische Regierung mit ausländischen Ginangfreifen unterhalt, ftellt die Miffion ber Berren Aranganowifi und Minnarifi dar, beren Anigabe es ift, den Kinangplan der Megierung mit den Empfehlungen der Remmerermiffion gn vereinbaren.

Die Aufnahme der Anslandsanleibe mird ju einem Beit puntt erfolgen, ben die polnische Regierung und die auslandischen Binaugfreise als angebracht halten werben. Die Meldungen, wonach von der polnischen Regierung bereits tonfrete Berhandlungen in diefer Frage geführt merben, mobei die voraussichtliche Gumme der Anleibe und die Namen der Geldgeber genannt werden, entipredien nicht der Bahrheit.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht vom 22, Februar 1927. (Preife für 50 Rilogramm Lebenbaewicht in Gulben.

Rinder: Ochsen: Ausgemäftete, hochften Schlachtwertes 45—18, fleischige, jungere und altere 36—40, mäßig genährte 25-29. - Bullen: Ausgemästete, höchsten Echlachtwertes 43-46, fleischige, jüngere und altere 34 -38, maßig genabrte 25 -30. Garjen und Rube: Ausgemästete Garjen und Rube höchsten Ichlachtvertes 44—18, sleischige Kärsen und Kühe 34—37, mäßig genährte Kühe 20—26, gering genährte Kühe 14—18, hungvieh einschl. Fresser 20—30. — Kälber: Feinste Mastläther 67—70, gute Mastläther 54—58, aute Saugfälber 30—35, geringe Zauglalber 20-25. - 3chaie: (Beibmaft, Stallmaft) Mastlammer und jungere Masthammet 33- 35, fleischige Echaje und Sammel 24-27, maßig genabrie Echafe und Sammel 18 bis 22. - Edweine: Fettichweine über 150 Rilogramm Lebendgewicht 62-63, vollsleischige über 100 Kilogramm Lebendgewicht 59-61, fleischige von 75- 100 Kilogramm Lebendgewicht 56-58. - Auftrieb: 66 Ochjen, 119 Bullen, 203 Rübe, zusammen 388 Rinder, 185 Rälber, 478 Schafe, 1321 Edweine. — Marktverlauf: Rinder, Kölber, Echafe und Edweine rubig.

Die notierten Breife find Echlachthofpreise. Gie enthalten famtliche Untoften bes Sanbels einschl. Gewichtsberlufte. Die Stallpreife verringern fich entiprechend. Gingelne Boften boch fien Edlachemertes brachten einen Bunft über Rotierung.

Manganersfunde in ber Urfraine? In Buffpann an der Station Cholichtichemaja in der Ufraine find, Comjetpreffemelbungen sufolge, neue Manganerzvorkommen enibedt morden, die an Qualitat und Große hinter dem Manganerzvorkommen im Nikopolgebiet nicht gurudfteben. Roch im laufenden Birfichaitsjahr 1926/27 follen in Diefem Gebiet umfangreiche Echuriungsarbeiten vorgenommen merben.

Um den Berfauf der Ruffifch-Baltifchen Berfe. ennische Finangminifterium bar die Berbandlungen niber ben Berlauf der Muffifch Baltifchen Berte in Reval an eine frangoffiche Firma aufgenommen. An diefen Berhandlungen nehmen auch Berireter ber Gent Bouf weil.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein Milchkannengasse 33/34 Gegründet 1821

Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar, Pfund

Neue volnische-Eisenbahnlinien.

Bur bas laufende Jahr fieht das Inveftitionsprogramm cer polntiden Gifenbahnen ben Ban bim. die Gertigftellung Algender Guenbahntinien vor: als erfte mare die Linie bierst Bont Behreut ju nennen. Der Ban diefer Linie in bereits in Angriff genommen und bildet einen Teil der Errede Bromberg-Boingen. Die Roften belaufen fich auf 45 Millionen Glory. Gleichzeitig ift and ber Bau ber Zeilfrede Gdincen- Dffowo begonnen worden. Fertiggeftellt werden noch im Jahre 1927 die Teilstreden Stojanow-Sprodow und weiterbin Sprochow-Sientiewiczowta, Diefe beiben Leitureden bilden Abidmitte ber Eifenbahnlinic "uit Stoinnom. Mußerdem follen in biefem Jahr noch bie Arbeiten der neuen Gifenbahnlinie Ralein (Stahlhammer)-Bodgame e und Antno-Strgattom, fomie Bidgem-Baierg-Mutuo Blod jum Abichluft gebracht werben. Für bas Jahr 1928 in der Ausban der wichtigften polnischen Gifenbahn inofen beite magefeben.

Berkehr im Safen.

Commander Ben 22. Februar: Beutscher D. "Gfin" (360) non Berieus, leer für Reinhold, Uferholm; deutscher D. "Serbert" (188) me Soluburg mit Gitern für Prome, Schellmubi; englischer D. Boltanic" (1034) von London mit Paffagiere und Gutern for il. B. C., Bifinla; hollanbischer D. "Erato" (367) von Amsterdam nii Gutern für Prome, Schellmuhl; beutscher D. "Smen Larffen" (202) non Memel, feer für Behnte u. Sieg, Befterplatte; deutscher E. "Biftor" (460) von Samburg mit Gutern für Behnte u. Sieg, Freibezirt; deutscher Schl. "Luise Schupp" von Flensburg, leer ist Reinhold, Hafentanal; schwedischer D. "Pafnia" (980) von Boun mit Phosphat sur Behnte u. Sieg, Schellmühl; polnischer Schl. "Aralus" (1) von Schiewenhorst, leer für Bistula Baltic, Hafentanal; englischer D. "Colpino" (1465) von Sull mit Bassagieren ams Gütern sur Ellermann n. Wilson, Userbahn; polnischer Schl. "Sambor" (14) von Gotenburg, leer für Biftula Baltic, Bafentanal; norwegischer D. "Brive" (1000) non Flettefford, leer fite Bergenste, Befterplatte.

Ausgang. Am 22, Februar: Denticher D. "Si. Fürgen" (343) nach Riga mit Gütern; französischer D. "Captaine Gannelin" (1184) nach Cherbourg mit Kohlen; beutscher D. "Obin" (1104) nach Stockholm mit Autos; ichwedischer D. "Nedjan" (557) nach Uberalla mit Kohlen; "danischer D. "Niels Ebbesen" (382) nach Kopenhagen mit Paffagieren und Gatern; idnoedischer D. "Montfore" (197) nach Trelleborg mit Kohlen; ichwedischer D. "Bengt" (288) nach Goten-burg mit Kohlen; denricher D. "B. C. Frohne" (189) nach Königsberg mit Gütern; schwedischer D. "Daland" (1800) nach Kopenshagen mit Gütern; schwedischer D. "Hapfore" (216) nach Kopens

hagen mit Kohlen,

Der Paffagierverkehr im Leningrader Safen.

In Leningrad ist der Bertreter der Schiffahrtsgesellschaften "Canadian Pacific", "Honal Mail", "Holland-Line" und "Cunard-Line" dur Besichtigung der in Leningrad im Entsiehen begriffenen Auswandererstation eingetroffen. Diefe Ediffahrtsgesellichaften find befanntlich an der Riffifc Kanadisch-Amerikanischen Baffagier-Ngentur beteiligt. Rach Eröffnung diefer Station follen 70 Brozent ber Aus- und Rudwanberer fiber Leningrad geleitet werben. Falls ber "Somtorgflot" nicht in der Lage fein murbe, die Beforberung ber Auswanderer zu bewältigen, follen mit ben auslandiichen Schiffahrtogesellschaften entsprechende Bertrage abgeichloffen werden. Roch im sausenden Birtschaftsjahr 1926/27 errichtet der "Sowiorastot" für den Auswandererverkehr eine reguläre Schiffslinie Leningrad—Southampton. Im Jahre 1927 werden ferner ans Amerika 5000 Touristen erwartet.

Die polnische Rohlenaussuhr im Januar 1927 ift im Beraleich zum Dezember um 10,59 Prozent gefallen. Sie betrug nur noch 1 165 000 Tonnen. Die Produktion betrug im Januar 2 612 145 Jonnen und ist gegensiber dem Dezember logar gestiegen. Da aber die Abnahme im Inlande nicht ingenommen bat, fo liegen größere Kohlenmengen auf ben

Der Zeitungofonfurs in Grandenz. Die "Drucarnia Volffa" A.-G. in Grandenz, die mehrere polnische Zeitungen berausgibt, bat Monfurs angemeldet. Es ift dies die Rolar der Mifimirtichaft der vor einigen Monaten abgesetzten Direktion, deren Leitung der chemalige polnische Bigeminifter Bolaminifi hatte. Der jest in Konfure geratene volnifche Berlag mar ehemals fehr befannt als Berlag bes "Gefelligen", einer der ällieften deutschen Beitungen.

Der eftnisch=potnische Sandelsvertrag murde geitern in Reval unterzeichnet. Um 23. Februar mird eine tichecifchflowafifche Delegation in Meval erwartet, um Berhandlungen über den Abichluß eines Sandelsvertrages mit Eftland aufzunehmen.

Der Ban des Golzepporthasens in Leningrad. In Lenin: grad ift mit dem Bau eines neuen Solzepporthafens begonnen worben. Mit geringen Ausnahmen ift bie Ausruftung bei ruffiichen Gabriten be iellt worben. Die Banarbeiten werden 2 Jahre erfordern, die Bautoften find auf 5,5 Millionen Rubel veranichlagt worden. Der Sole exporthaien wird auf der Infel Gladen errichtet und foll mit 9 eleftrischen Bebefranen, 24 Solzelevatoren und 18 eleftriiden Trausportvorrichtungen verfeben merben. Gerner iollen mehrere Infuhrbahnen angelegt merben.

Die oftoberichlesische Kohlenproduktion und sanssuhr. In Bertauf der ersten beiden Bochen des Februar 1927 wurden in Litoberichlessen 1 215 888 To. Kohle gefördert. Hiervon verblieben 656 761 To. im Inlande, während 387 923 To. erportiert wurden. Gegenüber dem Bormonat (Januar 1927) 1915 000 To.) ift ein erheblicher Exportrückgang zu verzeichnen. Auch in Begug auf den Inlandsabsat ift eine Berichlechterung eingetreten, jo daß man für die nachfte Beit mit ber Entlaffung einer größeren Angabl von Arbeitern

Adalbert Karau

SCHIRMFABRIK

Langgasse as und Langfuhr. Hauptstraße 120 🔅

Schirme / Stöcke

moderne Auswahl

Reparaturen in sachgemäßer Ausführung



Beste Bezugsquelle für Geigen, Mandolinen, Zithern Gitarren, Lauten etc. Billiéste Treise



